

# Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

2. Jahrgang

28. September 2012

Nummer 9



## Impulse setzen – besser HEUTE als morgen!

Gelungener Start für die 1. Berufsorientierungstour der Grundschulen



Los geht's: Schüler aus Züllichendorf und Stülpe kurz vor Beginn ihrer Tour.



Fotos: CBW

Im Ergebnis der Fachkräftebedarfserhebung 2011/2012 führte die Gemeinde in diesem Jahr zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit beiden Grundschulen für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen im September 2 Berufsorientierungstage durch. Gemeinsam durch die Wirtschaftsförderbeauftragte Christiane Heine und die Jugendsozialarbeiterin Elke Schmidt wurde die Tour mit den Schulleiterinnen beider Grundschulen und den Geschäftsführungen der besuchten Unternehmen vorbereitet. Grundidee der Tournee war es, den Schülern neben dem Dialog mit Auszubildenden auch den Kontakt zu Geschäftsführern und Auszubildenden in den Betrieben zu ermöglichen. Im Mittelpunkt standen Informationen zu den Unternehmen und zu aktuellen Anforderungsprofilen zum jeweils vorgestellten Ausbildungsberuf.

Die Einstimmung der teilnehmenden

Schüler auf die Thematik der möglichen späteren Berufswahl erfolgte durch die zuständigen Fachlehrer beider Grundschulen. So traten jeweils 14 Schüler beider Schulen die Tour am 6. beziehungsweise 11. September gut vorbereitet an. Die Schüler stellten an die Geschäftsführer und Auszubildenden zahlreiche Fragen und dokumentierten die Antworten bereits vor Ort. Auf der Tour der Schule „Am Pekenberg“ Züllichendorf übernahm Erik Bilke daneben die verantwortungsvolle Aufgabe, die Informationen des Tages später in der Schülerzeitschrift auch anderen Schülern zu präsentieren. Die Schüler der Grundschule Stülpe setzten sich zum Ziel, ihre Erfahrungen und Erlebnisse der Tour im Unterricht mit den anderen Schülern gemeinsam auszuwerten. Auch einen Artikel für die regionale Tagespresse wollen sie verfassen.

**Fortsetzung auf den Seiten 4/5**

### Inhaltsverzeichnis

Geburtstage und Ehejubiläen	<b>Seite 2</b>
Verkehrssicherheit zum Mitmachen	<b>Seite 3</b>
Mehr als nur Seilspringen	<b>Seite 8</b>
Nachwächter sorgt für Ruhe und Ordnung	<b>Seite 11</b>
Ferienfahrt in die Schorfheide	<b>Seite 17</b>
Vom Grillnachmittag bis zur Rentnerolympiade	<b>Seite 22</b>
Tätigkeiten der Bäuerin um Haushalt um 1900	<b>Seite 25</b>

## Geburtstage und Ehejubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats **Oktober** zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Herr Horst Zerning Herr Dieter Katzung	in <b>Ahrendorf</b> in <b>Berkenbrück</b>	Herr Günter Menzel zum 70., Frau Bärbel Hausmann zum 70., Herr Werner Dorneburg zum 82., Herr Richard Fleck zum 86., Frau Hanchen Schmidt zum 70., Herr Paul Gärtner zum 80., Frau Christa Schlecht zum 81., Herr Lothar Moschall zum 65., Frau Edeltraud Wilhelm zum 65., Frau Ingrid Schlunke zum 65., Frau Waldtraut Buchwald zum 80., Frau Hedwig Boche zum 83., Frau Benita Bader zum 88., Herr Günter Müller zum 65., Herr Wolfgang Jahn zum 65., Frau Margitta Herrmann zum 75., Frau Helga Hanack zum 81., Herr Günther Bernütz zum 88., Frau Edeltraud Lehmann zum 70., Frau Renate Kuhlmeier zum 75., Frau Rosemarie Werner zum 80., Herr Heinz Krüger zum 80., Frau Ingeburg Kostmann zum 82., Frau Margita Heinrich zum 82., Frau Gisela Forkert zum 84., Herr Fritz Werner zum 87., Herr Werner Gardianczik zum 90., Herr Joachim Otto zum 70., Herr Erhard Rennebarth zum 85., Frau Ilse Seidler zum 75., Herr Kurt Geyer zum 86., Herr Richard Höse zum 88., Herr Willi Weigt zum 75., Herr Heinz Hanack zum 83., Herr Günter Kummertat zum 88., Herr Horst Große zum 82., Herr Manfred Bornack zum 75., Frau Käthe Krähe zum 87., Frau Babette Knorr zum 91., Frau Gerta Zukrowski zum 93., Herr Peter Schwarz zum 70., Frau Irene Schulze zum 75., Frau Irma Hamann zum 80., Herr Heinz Brademann zum 83., Frau Elsbeth Wischniewski zum 88., Herr Heinz Dorneburg zum 89., Frau Hildegard Neumann zum 83., Frau Maria Kopplin zum 87. Geburtstag.
Herr Holger Jeserigk	in <b>Dobbrikow</b>	
Frau Sabine Schneider	in <b>Felgentreu</b>	
Frau Rikarda Reisener	in <b>Gottow</b>	
Frau Kathrin Lütteken Frau Sylvia Ziehe	in <b>Gottsdorf</b> in <b>Jänickendorf</b>	
Herr André Tschirpig Herr Detlef Kauert	in <b>Lynow</b> in <b>Märtensmühle</b>	
Herr Gero Jänicke	in <b>Ruhlsdorf</b>	
Herr Uwe Reinfeldt Frau Erika Luda	in <b>Scharfenbrück</b> in <b>Schönefeld</b>	
Herr René Rüdiger Frau Ina Eisold	in <b>Schönevide</b> in <b>Stülpe</b>	
Frau Jeannette Sroka	in <b>Woltersdorf</b>	
Frau Christina Schneider	in <b>Zülichendorf</b>	

**Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,  
sondern das Leben in unseren Jahren zählt.**

*(A. E. Stevenson)*

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz Besonderes.

Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen,  
haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt.

Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats **Oktober** unsere  
herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für  
ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

**in Felgentreu**

Eheleute Hannelore und Manfred Ehlert  
zur goldenen Hochzeit,

**in Ruhlsdorf**

Eheleute Helga und Richard Höse  
zur diamantenen Hochzeit,

**in Stülpe**

Eheleute Monika und Manfred Bornack  
zur goldenen Hochzeit,

**in Woltersdorf**

Eheleute Ruth und Erhard Henze  
zur diamantenen Hochzeit.

## Zum Artikel „50 glückliche Ehejahre in Frankenfelde“

Ausgabe vom 31. August

Sicherlich werden sich viele Leserinnen und Leser der letzten Ausgabe unseres Gemeindeblattes gefragt haben, ob Frankenfelde denn jetzt zur Gemeinde Nuthe-Urstromtal gehört? Nein, natürlich nicht. Waltraud und Manfred Knoche wohnen in Woltersdorf. Für diesen Druckfehler bitten wir – vor allem Familie Knoche – um Entschuldigung.

## Oktoberfest in Dobbrikow

Auf zum Oktoberfest nach Dobbrikow am Samstag, dem 6. Oktober. Das Fest beginnt um 17.00 Uhr im beheizten Zelt an der Feuerwehr bei Bockbier vom Fass und leckerer Schlachteplatte.

Für unsere Kleinen findet um 19.00 Uhr ein Fackelumzug statt. Für die „Großen“ spielt die Gruppe „DAST“ ab 19.30 Uhr zum Tanz auf. Der Eintritt ist frei!

*Feuerwehrverein Dobbrikow e. V.*

# Verkehrssicherheit zum Mitmachen

Projekt „Kleine Adler für sichere Schulwege“ an der Zülichendorfer Grundschule

Die gelben Warnwesten leuchteten schon von weitem. Schüler der 5. und 6. Klassen der Grundschule „Am Pekenberg“ waren am 12. September dieses Jahres in Zülichendorf unterwegs, um die Verkehrssicherheit ihres Schulortes zu erkunden. Fünf Stationen wurden im Wechsel absolviert: Verkehrszählung, Dorferkundung, Aufnahme der Parkplatzsituation vor der Schule, Feststellung der Geschwindigkeit auf die herkömmliche Art nach Weg und Zeit mit Stoppuhr sowie die Messung der Geschwindigkeit von Fahrzeugen mit einem Lasermessgerät. Diese Station erfreute sich größter Beliebtheit, denn wann dürfen Kinder ein Lasermessgerät schon selbst bedienen? Revierpolizist Eckehard Seidel, der die beiden Lehrer Elke Felber und Andreas Hingst bei diesem sinnvollen Projekt unterstützte, erläuterte den Kindern die Funktion des Lasermessgerätes und in welchen Fällen Fahrzeugführer mit Konsequenzen für zu schnelles Fahren rechnen müssen.

Die Handhabung des ca. 15.000 Euro teuren Gerätes erwies sich in der Praxis als gar nicht so einfach. Wenn sich ein Fahrzeug der Gruppe näherte, riefen die Kinder aufgeregt: „Los, der kommt ganz schnell!“. Innerhalb weniger Sekunden musste das Gerät auf das Fahrzeug ausgerichtet werden. Fünftklässler Bennet

Scheddin zeigte sich begeistert darüber, dass das Lasermessgerät bis auf eine Entfernung von 2 Kilometern die Geschwindigkeit feststellen kann.

Zu Beginn des Projekttages erhielten alle Schüler einen Fragebogen, auf dem sie Angaben zu ihrem Schulweg machen sollten, wie z. B. ist der Schulweg beleuchtet oder gibt es einen Gehweg? Die Kinder durften Vorschläge unterbreiten, wie ihr Schulweg noch sicherer gestaltet werden könne. Diese Anregungen werden der Bürgermeisterin und dem Ordnungsamt der Gemeinde zur Kenntnis gegeben. Projektträger ist das Netzwerk Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit um die Schulen herum zu erhöhen, und zwar mit Hilfe der Schüler. Auch rund um die Grundschule Stülpe werden „kleine Adler“ demnächst für einen sicheren Schulweg unterwegs sein. Finanziert wird das Projekt unter anderem aus Verwarngeldern, die für

Verstöße gegen das Straßenverkehrsrecht ausgesprochen wurden. „Da sind Verwarngelder gut angelegt, wenn sie der Verkehrssicherheit dienen“, bekräftigt Eckehard Seidel.



Alles im grünen Bereich: auch dieses Fahrzeug hält sich an die erlaubte Höchstgeschwindigkeit.

## Nebenbei bemerkt:

Eckehard Seidel hat noch einen Hinweis für alle Eltern: „Die dunkle Jahreszeit beginnt. Bitte denken Sie daran, dass Ihr Kind auffällig gekleidet ist und die Sachen möglichst Reflektoren haben. Das Motto für mehr Sicherheit im Straßenverkehr lautet nicht ohne Grund ‚Sehen und gesehen werden‘. Damit können Sie ganz einfach einen großen Beitrag leisten für die Sicherheit Ihres Kindes“, so der Revierpolizist.

## Kutschfahrt zur goldenen Hochzeit

Bei Schmidts gab es vor 50 Jahren gleich zweimal Polterabend

Hanchen und Manfred Schmidt gaben sich am 6. September 1962 das Ja-Wort. Zuvor wurde zweimal Polterabend gefeiert. Zuerst in Körzin im Ort der Braut und zwei Tage später in Dobbrikow, wo Manfred Schmidt zu Hause war. Für den Polterabend wurden vier Zimmer komplett ausgeräumt. „Es wurde tüchtig gefeiert und getanzt, denn die Farbe von der Dielung sollte abgetanzt werden, weil danach eine Renovierung erfolgte“, sagt Hanchen Schmidt. Die Feuerwehr durfte beim Polterabend natürlich nicht fehlen. Die Kameraden sorgten nicht nur für viele Scherben, sondern hieften auch einen Kinderwagen aufs Dach. Und damit zur Hochzeit auch alle 80 Gäste satt wurden, steuerten die Brauteltern einen Bullen und die vom Bräutigam ein Schwein dazu. Beide Tiere wurden in Beelitz beim Fleischer geschlachtet, zubereitet und geliefert. Zum Glück hatte Manfred Schmidt, der zu dieser Zeit bei der Nationalen Volksarmee war, für die Hochzeit Urlaub bekommen. Er brachte



Das goldene Paar Hanchen und Manfred Schmidt

nicht nur einen Zimmerkumpanen von der Armee mit, sondern auch einen bei der Armee genähten schwarzen Anzug.

Hanchen Schmidt trug zur Hochzeit ein langes weißes Kleid und einen Crysanthemenstrauß. Die Trauung fand in der Kirche statt. Zum Tanzen ging es in die Gaststätte und zum Essen mit musikalischer Begleitung ins Hochzeitshaus. Gefeiert wurde bis zum nächsten Vormittag.

Der frisch gebackene Ehemann musste nach drei Tagen wieder zurück an die Grenze. Die Flitterwochen mussten auf Oktober verschoben werden.

Im Februar 1963 wurde Sohn Roman geboren. Ein halbes Jahr später kam Manfred Schmidt dann endlich von der Grenzarmee zurück. Hanchen Schmidt hat schon immer gern gebacken und gekocht und sie liebt Blumen. Manfred Schmidt ist Hobbyimker und sammelt Zollstöcke. Er hat gemeinsam mit seinem Sohn Roman in Dobbrikow ein kleines Museum aufgebaut.

Zur goldenen Hochzeit wurden sie von ihrem Sohn und dessen Freundin mit einer Kutschfahrt überrascht. Zuerst ging es vom Wohnhaus zum Gottesdienst in die Kirche, anschließend wurde eine Runde durchs Dorf gedreht und dann in der Gaststätte mit Familie und Freunden gefeiert. Zu den zahlreichen Gratulanten zählten auch Bürgermeisterin Monika Nestler und Ortsvorsteher Holger Jerzig.

# Impulse setzen – besser HEUTE als morgen!

Gelungener Start für die 1. Berufsorientierungstour der Grundschulen



Moderne Melktechnik – hier bei der Agrar GbR Wittbrietzen

Fotos: CBW (5)



Geschäftsführer Sven Eppinger gibt interessante Einblicke zum Thema Biogas.



Jürgen Fleige stellt die Firma „coolback“ vor.



Landwirtschaft ganz nah: die Agrargenossenschaft in Jänickendorf

## Fortsetzung von Seite 1

Auf die Schilderungen und Auswertung der Tour aus Sicht der teilnehmenden Schüler dürfen wir gespannt sein!

Die Bürgermeisterin ließ es sich nicht nehmen, die Schüler an beiden Tagen mit motivierenden Worten auf die Tour einzustimmen. Dank der Unterstützung der Wirtschaftsförderung des Landkreises konnten die Schüler sicher mit zwei Kleinbussen von den Schulen zu den Unternehmen und wieder zur Schule zurück befördert werden. Für die teilnehmenden Mitarbeiterinnen der Gemeindeverwaltung und die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung des Landkreises war mehr als erstaunlich, mit welchem hohem Wissensstand die Schüler im Bereich der vorgestellten „Grünen Berufe“ den Geschäftsführern und Ausbildern gegenübertraten. Ob es mittels Beamer gezeigte landwirtschaftliche Technik oder die verschiedensten Getreidekörner in kleinen Schaukästen waren, die Fünft- und Sechstklässler lagen fast immer richtig. So gab es kein Fahrzeug, das der Zülichendorfer Schüler Sascha Liepack nicht kannte. Selbst die Frage des Geschäftsführers Frenzel nach der PS Zahl eines Mähdeschers neuesten Typs brachte ihn nicht aus dem Konzept und so ist es bereits heute kaum vorstellbar, dass dieser junge Mann einmal nicht in der Landwirtschaft Fuß fassen sollte. „Dies ist auch mein großer Wunsch“, so Sascha Liepack.

In allen besuchten Betrieben stellten die Vorstände oder Geschäftsführer den Schülern zunächst ihr Unternehmen vor, um dann anschließend auf alle interessierten Fragen zu antworten. Beispielgebend waren hier u.a. die interessanten „kindgerechten“ Erläuterungen des Metallbauschlossers Dietmar Bernebee-Say. Dieser war bereits vor seiner Selbständigkeit viele Jahre als Ausbilder für den Produktionsunterricht in der Schlosserei bei der LPG in Jänickendorf (der heutigen Agrargenossenschaft e.G. „Der Märker“) tätig.

Die sich in allen Unternehmen anschließenden Betriebsbesichtigungen und das teilweise sogar möglich gemachte – stets durch einen Auszubildenden begleitet – „Fahren mit einem Gabelstapler“ oder „Besteigen eines Traktors“ aber auch das „Formen eines Teigzopfes“ waren nachhaltige Erfahrungen durch Anfassen für die „künftigen Auszubildenden“.

Gemeinsam orientierten die Schulleiterinnen, Jugendsozialarbeiterinnen und die Wirtschaftsförderbeauftragten



Bei der Gartenbau Felgentreu GmbH

der Gemeinde und des Landkreises an zwei Tagen mit den Geschäftsführern wie auch Ausbildern und Auszubildenden der Unternehmen Agrar GbR Wittbrietzen Frenzel-Schmidt, Zehnte Biogas Felgentreu Steinhoff Betriebs GmbH & Co. KG, Gartenbau Felgentreu GmbH sowie der Agrargenossenschaft eG „Der Märker“, Coolback GmbH und Bauschlosserei in Stülpe unsere Schülerinnen und Schüler in einem ersten Schritt auf ihren Weg in die berufliche Zukunft. Durch das Erleben der betrieblichen Praxis erhielten die Schüler so erste Einblicke in

die Arbeits- und Geschäftsprozesse der Branchen Land-, Energie- bzw. Nahrungsmittelwirtschaft, Metallbauwirtschaft und Gartenbaugewerbe.

Dank allen Akteuren und Interessierten!

Für die Gemeinde steht fest – wir machen weiter, auch im kommenden Jahr 2013 mit der 2. Berufsorientierungstour für unsere Schülerinnen und Schüler!

Stabsstelle  
Wirtschaftsförderung  
Gemeinde Nuthe-Urstromtal



Auch die Bauschlosserei von Dietmar Bernebeé-Say in Stülpe wurde besucht.

Foto: GS Stülpe

## Anschrift und Servicezeiten

### Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,  
14947 Nuthe-Urstromtal  
Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43  
E-Mail: [gv@nuthe-urstromtal.de](mailto:gv@nuthe-urstromtal.de)  
Montag 07.30 - 16.30 Uhr  
Dienstag 07.30 - 18.00 Uhr  
Mittwoch **geschlossen\***  
Donnerstag 07.30 - 17.00 Uhr  
Freitag 07.30 - 13.00 Uhr  
(\* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

### Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“. Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,  
per Fax an 03371 686-43 oder  
vorzugsweise per E-Mail an  
[amtsblatt@nuthe-urstromtal.de](mailto:amtsblatt@nuthe-urstromtal.de)

### Sitzungen der Gemeindegremien

(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal,  
Sitzungssaal, Raum 216)  
■ Dienstag, 16.10.2012, 18 Uhr  
Gemeindevertretung

### Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

■ Sekretariat der	
Bürgermeisterin	686 - 11/13
■ Einwohnermeldeamt	686 - 40
■ Standesamt	686 - 28
■ Gemeindekasse	686 - 34/35
■ Gebäudemanagement	686 - 26
■ Steuern	686 - 29
■ Ordnungsamt	686 - 18/27
■ Bauleitplanung	686 - 20

### Telefonnummern für alle Fälle

■ Rettungsdienst und Feuerwehr	112
■ Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
■ Rettungsdienstleitstelle	03371 632222
■ Krankenhaus Luckenwalde	03371 6990
■ Polizei-Notruf	110
■ Polizeiwache Luckenwalde	03371 6000
■ Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	0800 3302000
(bei Störung)	
Selbständige, kleine Firmen	0800 3301300
■ E.ON edis	03372 4236-201
	03361 7332333 (bei Störung)
■ EWE AG	0180 1393200 (bei Störung)
■ EMB GmbH	0331 7495-0
	0331 7495-330 (bei Störung)
■ Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	03378 5180-117
■ Wasser- u. Bodenverband Nuthe-Nieplitz	033731 13626
■ NUWAB GmbH	03371 6907-0
	03371 690715 (bei Störung)
■ Schuster Entsorgung	03371 619990
■ Giftnotruf (24 h)	030 19240

# Kinder erlebten spannende Tage in Potsdam

Teilnehmer an Bildungsfreizeit lernten viel über Mitbestimmung und Verantwortung

In der Zeit vom 24. bis 29. Juni nahmen 22 Kinder aus 11 Dörfern der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und Luckenwalde an einer Sommerbildungsfreizeit des Vereins HochDrei in Potsdam teil.

In Vorbereitung auf dieses Ereignis informierte Jugendkoordinatorin Beate Vogt am 16. Juni die Teilnehmer und deren Eltern im Haus der Generationen in Woltersdorf über den Ablauf der Fahrt.

Am 24. Juni war es dann soweit. Erwartungsvoll machten sich die Teilnehmer auf den Weg nach Potsdam. Die Kinder im Alter von 9 -13 Jahren wohnten im „Hochlandhaus“, einem der Seminarhäuser von HochDrei e.V.

Eine Woche lang setzten sie sich auf sehr unterschiedliche Art und Weise mit dem Thema Mitbestimmung in der Gruppe auseinander.

Die Kinder waren für die Mahlzeiten verantwortlich, legten den Kochplan fest, besorgten den Einkauf und verwalteten das dafür zur Verfügung stehende Budget.

Es war eine intensive Woche nicht nur für die Kinder, so eine der Teamerinnen. Interessante Aktivitäten machten die Tage in Potsdam zu einem unvergesslichen Erlebnis: Spaziergänge, Geländespiele, ein Besuch des Filmparks Babelsberg, Spiele im Park oder themenbezogene Tage wie ein Gendertag oder ein „Zeit-Tag“ gehörten zum umfangreichen Programm.

Am „Zeit-Tag“ versuchten die Teamer und die Gruppe ohne Uhren auszukommen und am Gendertag ging es – wie der Name sagt – um das Thema Geschlechterrollen.

Für Jungs und Mädchen, die sich langsam vom Kind zum Teenager entwickeln ein spannendes Thema, dem sich die



Die Teilnehmer der Sommerbildungsfreizeit 2012

Foto: privat

Gruppe auf spielerische Art und Weise näherte.

Schwierige Situationen lösten die Teilnehmer erstaunlich gut ohne die Hilfe der Betreuerinnen.

Dabei tat gerade den Älteren die Übernahme von Verantwortung sichtlich gut. Am 29. Juni nahm Jugendkoordinatorin Beate Vogt die Gruppe, deren Teilnehmer nach dieser intensiven Woche etwas

erschöpft, aber voller positiver Eindrücke waren, wieder in Empfang.

Im Rahmen einer allgemeinen Auswertung der Sommerfreizeitangebote erfolgte auch mit den Teilnehmern der Fahrt sowie deren Eltern ein Rückblick auf die ereignisreichen Tage in Potsdam.

Beate Vogt

Jugendbüro Gemeinde Nuthe-Urstromtal

## Am Rande notiert:

Der Verein HochDrei ist ein gemeinnütziger Verein der politischen Bildungsarbeit für die außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung. Die derzeitigen Haupttätigkeitsbereiche sind internationale Begegnungsprogramme für Jugendliche und junge Erwachsene, insbesondere im Austausch mit Polen, politische Bildungsarbeit im Bereich der arbeitsweltbezogenen politischen Bildung und

der politischen Partizipation, Fortbildungen für Multiplikator/-innen, Begleitseminare und Fortbildungen im Bereich von Freiwilligendiensten.

Das Jugendbüro der Gemeinde arbeitet seit 2010 mit dem Träger HochDrei e.V. zusammen. Inzwischen wurden zahlreiche Angebote sowohl mit den Horten als auch mit offenen Jugendgruppen realisiert.

## Neuer Dienstsitz der Jugendarbeiterinnen ab 1. Oktober

Jugendbüro weiterhin im Haus der Generationen

Die in der Gemeinde beschäftigten Jugendarbeiterinnen, Frau Elke Schmidt und Frau Beate Vogt, werden ab dem 1. Oktober ihren Dienstsitz in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10, 14947 Nuthe-Urstromtal haben. Somit wird, neben dem Jugendbüro im Haus der Generationen, ein weiterer Anlaufpunkt rund um das Thema Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal geschaffen.

Die Servicezeit des Jugendbüros im Haus der Generationen bleibt von dieser

Änderung unberührt. Das Jugendbüro bleibt – wie bisher – jeden Mittwoch in der Zeit von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr besetzt.

Zudem finden im Haus der Generationen regelmäßig weitere Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, so zum Beispiel von den Jugendarbeiterinnen organisierter Workshops und Projektstage statt.

Seit dem 8. September ist das Haus im 14-tägigen Turnus samstags ab 15.00 Uhr als betreuter offener Jugendtreff für Kinder ab dem 11. Lebensjahr geöffnet. Für die ältere Zielgruppe steht das Haus

auch weiterhin nach vorheriger Absprache offen.

Bei Anfragen, Anregungen, Beschwerden sowie Beratungs- und Informationsbedarf stehen euch/Ihnen die Jugendarbeiterinnen unter folgenden Rufnummern gern zur Verfügung:

Frau Schmidt, Tel. 0171 325 4079,  
Frau Vogt, Tel. 0170 465 3227  
sowie unter Tel. 03371 686-14

(Diese Rufnummer gilt für beide Jugendarbeiterinnen). Wer lieber eine E-Mail schreibt, kann auch dies weiterhin unter [info@jugendbuero-nuthe.de](mailto:info@jugendbuero-nuthe.de) tun.

## Tipps und Termine

### Museums-Scheune in Jänickendorf Gottower Weg 2

- I** Museum täglich geöffnet  
(Anmeldungen telefonisch unter  
Tel. 03371 614479)
- I** **Bibliothek** geöffnet **jeden Mittwoch**  
von 15.30 – 16.00 Uhr  
Buchausleihe – auch für auswärtige Leser –  
kostenlos (über 500 Bücher im Angebot)
- I** **Bastelnachmittag** für Kinder  
**jeden 4. Donnerstag** im Monat  
**mit vorheriger Anmeldung** bei Bölke  
oder Tel. 03371 614479
- I** **Seniorentreffen**  
**24. Oktober, 14 Uhr**  
Thema: Alte Kochrezepte um 1900

### Regionales

- I** **6. Oktober, 17.00 Uhr**  
Oktoberfest in Dobbrikow  
(Bitte gesonderten Beitrag beachten.)
- I** **12./13. Oktober**  
Schulung für Privatwaldbesitzer  
in Frankenförde  
(Bitte gesonderten Beitrag beachten.)
- I** **27. Oktober, 09.30 Uhr**  
5. Felgentreuer Wandertag  
Durch Feuchtgebiete, Wälder und Höhen  
rings um Felgentreu. Auftakt mit kräftigen-  
dem Frühstück (3 Euro pro Person), Infos und  
Anmeldung: Tel. 033734 50206
- I** **30. Oktober**  
Bockbierfest in Berkenbrück

### VORSCHAU:

- I** **4. November**  
OFFENE HÖFE in der Nuthe-Nieplitz-Region  
(Infos unter: [www.offenehoe.de](http://www.offenehoe.de))

**Weitere Informationen erhalten  
Sie auf der Homepage der Gemeinde  
Nuthe-Urstromtal unter [www.nuthe-urstromtal.de/Veranstaltungen](http://www.nuthe-urstromtal.de/Veranstaltungen).**

# Mehr als nur Seilspringen

Landesmeister im Rope Skipping kommt aus Nuthe-Urstromtal

Stolz hält er seinen Pokal in den Händen. Jacob Wunderlich wurde Anfang dieses Jahres Brandenburgischer Meister seiner Altersklasse im Rope Skipping, was so viel bedeutet wie modernes Seilspringen.

Dass Rope Skipping nicht nur einfaches Seilspringen ist, zeigen die Übungen, die bei Wettkämpfen zu absolvieren sind: drei Speed-Disziplinen (Seildurchschläge in einer Minute, in drei Minuten sowie zwei bzw. drei Durchschläge innerhalb eines Sprungs) und eine 45 – 75 Sekunden dauernde Freestyle-Übung. Dafür trainiert das Hennickendorfer Nachwuchstalent intensiv dreimal in der Woche in Beelitz. Das bedeutet auch für die Eltern, mitunter logistische Meisterleistungen zu vollbringen, um die Beförderung abzusichern. Von Vorteil ist dabei sicherlich, dass Mutter Carina Wunderlich bei den „Burning Ropes“ kräftig mitmisch. Sie ist dort für Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Zuweilen hilft sie auch beim Training aus.

Der nächste Wettkampf ist bereits in Sicht: die Brandenburgisch-Sächsischen Meisterschaften, die im November in Beelitz stattfinden. Dann wird sich wieder erweisen, wer bei Wettkämpfen aufgeregter ist – Jacob oder seine Fami-



Jacob Wunderlich kann stolz auf seinen Erfolg sein

lie. „Wenn die Musik beginnt, ist meine Aufregung weg und ich konzentriere mich auf meine Übungen“, berichtet er. Anders als Carina Wunderlich. Beim Titelgewinn ihres Sohnes im Januar war sie mit dabei und emotional völlig aufgelöst. „Es war so überwältigend zu erleben, wie sich die ganze Mannschaft mit ihm freute. Dieses Team charakterisiert ein unwahrscheinliches Zusammenhörigkeitsgefühl. Es gibt kein Konkurrenz-

denken unter den Kindern und Jugendlichen“, schwärmt sie.

Jacob besucht derzeit die vierte Klasse an der Züllichendorfer Grundschule „Am Pekenberg“. Seine Lieblingsfächer sind Mathematik und natürlich: Sport. Vor drei Jahren wurde er von seiner großen Schwester Paula mit dem Seilspringvirus „infiziert“. Damals suchten die „Burning Ropes“ der SG Blau Weiß Beelitz männliche Verstärkung für ihr Team. Dass Jacob und zwei andere Jungen die einzigen Vertreter ihres Geschlechts sind – bei ca. 45 Mitgliedern – stört ihn überhaupt nicht. „Viele denken, dass Seilspringen nur etwas für Mädchen ist. Mir macht das Springen großen Spaß“, sagt der 9-Jährige. „Rope Skipping ist richtiger Hochleistungssport. Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Koordination sind wesentliche Voraussetzungen für diese Sportart“, ergänzt Carina Wunderlich.

Auch sonst verbringt Jacob die übrige freie Zeit mit Sport. Einmal in der Woche ist er in Ruhlsdorf beim Fußballtraining anzutreffen. Auf die Frage, was er sich für die Zukunft wünscht, antwortet er ohne lange zu überlegen: „Ich will einmal Deutscher Meister im Rope Skipping werden“. Wir drücken die Daumen!

## Dank an die fleißigen Väter

Bushaltestelle und Spielplatz bekamen neue Bänke

Wir, die Hortkinder und Erzieherinnen des Hortes Stülpe, wollen uns auf diesem Wege ganz herzlich bei den zwei Vätern Dirk Wabbel und Holger Lüder für ihre schnelle und unkomplizierte Hilfe bedanken.

Unser Wunsch nach neuen Bänken für den Spielplatz und die Bushaltestelle wurde perfekt erfüllt. Die schöne neue Sitzcke wird von uns allen oft und gerne benutzt. Das gute Robinienholz für die sechs neuen Bänke hat der Chef

der beiden – Herr Fachini von der „Fachini Forst GmbH“ gesponsert. Auch ihm herzlichen Dank!

Die Kinder und Erzieherinnen vom Hort Stülpe



Endlich wieder vernünftig sitzen – die neue Bank im Buswartehäuschen.

Fotos: Hort Stülpe



Nach dem Rumtoben heißt es erst einmal auf der neuen Sitzcke ausruhen.

## **Auszeichnung mit der Ehrennadel der Gemeinde Nuthe-Urstromtal Reichen Sie Ihre Vorschläge ein!**

Die Frist für die Einreichung von Vorschlägen zur Auszeichnung mit der Ehrennadel der Gemeinde Nuthe-Urstromtal wurde verlängert. Vorschläge können Sie nunmehr bis zum **15. Oktober** bei der Vorsitzenden der Gemeindevertretung einreichen. Die zu beachtenden Kriterien entnehmen Sie bitte der Juliausgabe des Gemeindeblattes oder der Internetseite der Gemeinde Nuthe-Urstromtal ([www.nuthe-urstromtal.de](http://www.nuthe-urstromtal.de)). Die Informationen hierzu finden Sie direkt auf der Startseite des gemeindlichen Internetauftrittes. Zögern Sie nicht und sagen Sie uns, wer Besonderes leistet!

## **Information zur Ablesung der Wassermesseinrichtungen im Oktober für Gärten und Schächte**

In der 40. Kalenderwoche, ab dem 1. Oktober erhalten die Eigentümer der Grundstücke, deren Wassermesseinrichtungen in Gärten und Gartenanlagen sowie alle Zähler, die in Schächten installiert sind, eine Selbstablesekarte zur Erfassung der Zählerstände für die Verbrauchsabrechnung per 31. Dezember.

Wir bitten hiermit, diese Karte sorgfältig auszufüllen und der NUWAB GmbH umgehend zurückzusenden.

Es besteht die Möglichkeit, zu Ihrer Unterstützung, einen Termin bei der NUWAB GmbH unter der Telefon-Nummer 03371 690726 zur Ablesung der Wassermesseinrichtung zu vereinbaren.

Für weitere Anfragen steht Ihnen unsere Abteilung Absatz (Tel. 03371 / 6907-11) zur Verfügung.

**Wir möchten darauf hinweisen, dass wir die Hauptwasserzähler der Kunden, die im Oktober keine Ablesekarte erhalten, ab der 47. Kalenderwoche erfassen werden.**

**Die NUWAB GmbH wird darüber noch gesondert informieren.**

*Ihre NUWAB GmbH*

# RUFBUS Nuthe-Urstromtal R755

Nutzen Sie flexible Bedienform zur Beförderung

Zum **1. Juli** fand ein Betreiberwechsel bei der Rufbusbeförderung statt. Ab diesem Zeitpunkt werden Sie mit Bussen der Johanniter Unfallhilfe e.V. Luckenwalde auf den unverändert angebotenen Rufbuslinien befördert.

Dieser Wechsel hat keine Änderung bei den bisher angebotenen Beförderungsmöglichkeiten zur Folge. Die Busse der Johanniter weisen im Sichtbereich der Frontscheibe der Fahrzeuge mit einem Schild „Rufbus Nuthe-Urstromtal R755“ auf den Einsatz als Rufbusfahrzeug hin!

Seit dem 11. August bedient der Rufbus R755 in Form einer Pilotphase zunächst bis 28. Oktober 2012 neben den Ortsteilen des westlichen Gemeindegebietes auch die Ortsteile des östlichen Gemeindegebietes an den Wochenenden.

Sie möchten ins Nachbardorf, nach Luckenwalde, Trebbin oder zum Zug? Dann nutzen Sie ihn – den **RufBus R755** der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Er bringt Sie ans Ziel. Sie müssen nur **60 Minuten** vorher anrufen!

**Wie rufe ich als Einwohner der Gemeinde Nuthe-Urstromtal den RufBus? Montags bis freitags 5.00 – 17.00 Uhr (Servicetelefon)**

Zum **westlichen** Gemeindegebiet gehören die Ortsteile: Ahrensdorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Felgentreu, Frankenfelde, Gottsdorf, Hennickendorf, Kemnitz, Liebätz, Märtensmühle, Nettgen-

dorf, Ruhlsdorf, Woltersdorf und Züllichendorf. Für die Einwohner des westlichen Gemeindegebietes fährt der Bus in der Zeit von Mo. – Fr. 5.00 – 24.00 Uhr Sa., So., Feiertag 08.00 – 24.00 Uhr

Zum **östlichen** Gemeindegebiet gehören die Ortsteile: Lynow, Stülpe, Holbeck, Jänickendorf, Scharfenbrück, Schönevide, Gottow, Schönefeld und Dümde. Der Bus fährt für Nutzer des östlichen Gemeindegebietes ausschließlich an den Wochenenden in der Zeit von Sa., So., Feiertag 08.00 – 24.00 Uhr



## Das Service-Team erfragt von Ihnen die folgenden Angaben:

- Name, Telefonnummer
- Abfahrtsort und gewünschte Abfahrtszeit
- Zielort
- Personenzahl und ggf. größere, sperrige Gegenstände

## Wichtige Hinweise:

- Die Fahrstrecke sollte mindestens 2 km lang sein.
- Die Mitfahrt innerhalb von Ortschaften ist nicht möglich.
- In Trebbin und Luckenwalde werden nur die benannten Haltestellen angefahren.

- Der Bus fährt spätestens 10 min nach der vereinbarten Abholzeit weiter.
- Der RufBus fährt nicht, wenn 60 min vor oder nach der Wunschzeit ein Linienbus fährt.
- Bei mehreren Fahrtwünschen gleichzeitig ist die eigene Wunschabfahrtszeit nicht immer möglich.

## Was kostet die Fahrt mit dem RufBus?

Tarif + 1,00 Euro Komfortzuschlag pro Person und Fahrt

## Was muss ich wissen?

Die telefonische Bestellannahme für Fahrten nach 23.00 Uhr wird grundsätzlich mit dem VTF abgestimmt. Zur Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten kann es hier in Einzelfällen zur Ablehnung von Fahraufträgen kommen. Bei Zugverspätungen wartet der bestellte RufBus maximal 10 Minuten ab vereinbarter Abholzeit, da bestellte Folgefahrten unter Umständen sonst nicht gewährleistet werden können. Der RufBus fährt nur die auf der Homepage der Gemeinde unter [www.nuthe-urstromtal.de](http://www.nuthe-urstromtal.de), Button: RufBus ausgewiesenen Haltepunkte an.

Bei Anregungen, Hinweisen und Beschwerden wenden Sie sich bitte direkt an die Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH unter 03371/ 6281-0 oder an die Wirtschaftsförderungsbeauftragte der Gemeinde unter 03371/ 686-25 zu den Servicezeiten der Gemeinde.

## AWO Familienberatung einmal anders!

Psychologe gab Antworten auf viele Elternfragen

Einen interessanten Informationsabend rund um die Entwicklung von Kita-Kindern erlebten die Eltern der AWO Kita „Nuthewichtel“ in Woltersdorf.

Diplom-Psychologe Manuel Siemon, Lei-

ter der AWO Erziehungs- und Familienberatungsstelle in Zossen, beantwortete sehr einfühlsam Fragen zur Erziehung von Kita-Kindern wie zum Beispiel: „Wann gewöhne ich meinem Kind die

Windel ab?“ oder „Wie werden wir den Nuckel los?“

Im Vorfeld sammelte die Kita Elternfragen, so dass Herr Siemon die Möglichkeit hatte, sich auf einige Themen vorzubereiten. Im Laufe des Abends entstanden offene, interessante Gespräche und auch die Eltern gaben sich untereinander Tipps für gelungene Problemlösungen.

Zum Ende des Informationsabends waren sich alle einig: das war nicht das letzte Treffen zu diesen Themen, denn leider konnten nicht alle Fragen beantwortet werden.

In Zukunft soll es in der AWO Kita „Nuthewichtel“ regelmäßig eine offene Sprechstunde geben, in der Herr Siemon individuell Elternfragen beantwortet. Das Interesse der Muttis und Vatis ist groß!

Marion Ramm, Einrichtungsleiterin



Interessierte Zuhörer: Eltern der Woltersdorfer „Nuthewichtel“

Foto: AWO

# Nachtwächter sorgt für Ruhe und Ordnung

Auf geheimnisvollen Pfaden durch Woltersdorf

Wer glaubt, dass Woltersdorf in einen Tiefschlaf verfällt, wenn abends die Straßenlaternen angehen, der irrt gewaltig. Pärchen drücken sich in dunklen Ecken umher, hochschwängere junge Mädchen suchen ihren Liebsten und Landstreicher machen es sich mit einem guten Tropfen unter freiem Himmel gemütlich. So hat der Nachtwächter alias Klaus-Peter Priemer am 15. September dieses Jahres auf seinem Rundgang alle Hände voll zu tun, für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Ausgestattet mit Hellebarde (Stangenwaffe), Laterne und Horn führt er die rund 30 abenteuerlustigen Teilnehmer durchs Dorf. Mitwirkende aus dem ganzen Ort stellen auf lustige Art und Weise Szenen des dörflichen Lebens zum Ende des 19. Jahrhunderts dar. In historischen Kostümen zeigen sie Vorkommnisse, wie sie zu damaliger Zeit an der Tagesordnung waren. Mitunter drückt der Nachtwächter ein Auge zu und lässt Gnade vor Recht ergehen.

Nicht unentdeckt bleibt zum Beispiel das Techtelmechtel zwischen den beiden Kirchenältesten Frau Meier und Herrn Blume, dargestellt von Birgit und André Hochmuth. Als der Nachtwächter das Pärchen in flagranti erwischt, kommentiert der zweieinhalbjährige Matti Strube das Vorkommnis mit einem überzeugten „Auweia“. Matti ist der jüngste Teilnehmer des Nachtwächterrundgangs durch Woltersdorf. Gemeinsam mit Schwester Hannah und Mama Daniela verfolgt er aus seinem Kinderwagen heraus gespannt den abendlichen Trubel. „Wir sind immer gern dabei, wenn im Dorf etwas los ist“, so Daniela Strube. Der Spaß an den lustigen Begebenheiten ist Akteuren und Zuschauern gleichermaßen anzusehen.

Dass am Ende des Rundgangs kein Taler für Vergehen in der Kasse des Gemeindevorstehers landet, ist nur einem Grund geschuldet: „Die Woltersdorfer sind eben sehr solide“, ist sich der Nachtwächter mit einem Augenzwinkern sicher.

Die Idee zur Nachtwächterwanderung stammt von Sabine Ewert und der Text für die einzelnen Szenen aus der Feder von Marianne Priemer. „Wir haben uns sehr gefreut, dass auch junge Leute mitgemacht haben“, so Sabine Ewert. Zum Abschluss der ereignisreichen Runde durch das Dorf konn-



In Woltersdorf ist zu später Stunde noch einiges los.



Auch die „Tratschweiber“ werden vom Nachtwächter zurechtgewiesen.

ten sich alle mit Zwiebelkuchen, Schmalzstullen und Getränken im „Haus des Nachtwächters“ in der

Schulstraße stärken. In gemütlicher Runde wurde noch über so manche Szene des Abends gelacht.

## Nebenbei bemerkt:

In Woltersdorf gab es tatsächlich Nachtwächter. Die Aufgabe eines Nachtwächters bestand darin, nachts durch die Straßen des Ortes zu gehen und für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Er warnte die schlafenden Bürger vor Feuer, Feinden und Dieben. Er überwachte das ordnungsgemäße Verschließen der Türen und sagte, wenn nötig, die Stunden an. Der Nachtwächter hatte

das Recht verdächtige Personen, die nachts noch unterwegs waren anzuhalten, zu befragen und notfalls zu verhaften. Das Nachtwächter-Amt, obwohl es eine wichtige Tätigkeit war, zählte meist zu den unehrenhaften und schlecht bezahlten Berufen. Noch bis 1990 gab es in der Woltersdorfer Wellpappenfabrik den Nachtwächterposten.

# Fläming-Platt und „Friedrich der Große“

Kultur in der Museums-Scheune/Jänickendorf

Gleich zwei Tage hintereinander gab es besondere kulturelle Höhepunkte in der Museums-Scheune/Jänickendorf des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e.V.

Am 22. August ging es um die alte Mundart „Fläming Platt“. Die im Oktober 2010 verstorbene Heimatschriftstellerin Käte Taubitz hatte uns 2007 all ihre Aufzeichnungen – lustige, aber auch nachdenkliche Geschichten in Fläming Platt – überreicht mit der Bitte, dieses Erbe zu bewahren. Seitdem führen wir jedes Jahr einmal einen Nachmittag unter dieser Thematik in der Museums-Scheune durch. Hilfreich steht uns dabei Elisabeth Letz aus Klein-Schulzendorf zur Seite, die diese Mundart noch gut beherrscht.

Neben dem Hören solcher Geschichten singen wir gemeinsam alte und auch neue Volkslieder. Dieser Nachmittag ist stets sehr gemütlich und entspannend für alle Teilnehmer, erinnert die „Alten“ aber auch etwas an ihre Kinderjahre, in der Fläming-Platt in zahlreichen Familien unserer Gegend noch Alltagssprache war. Für ihre Unterstützung möchten wir Frau Letz auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich danken!

Nur einen Tag später, am 23. August, waren Besucher zu einem Vortrag über Friedrich den II. – „Friedrich der Große“ in die Museums-Scheune eingeladen.

Der Luckenwalder Chronist Dietrich Maetz hatte sich bereit erklärt, uns aus Anlass des 300. Geburtstages dieses Monarchen etwas über dessen Leben und



Dietrich Maetz (re) und „Friedrich der Große“ alias Hans-Jörg Nestler vor dem erwartungsvollen Publikum.

Foto: Bölke

Wirken zu berichten. In der Ankündigung dieser Veranstaltung wurde ja auch versprochen, dass „Friedrich der Große“ persönlich anwesend sein wird. Und so begrüßten wir mit Beifall – wie von den meisten Bildern her bekannt in seiner schmucken Uniform – den majestätisch eintretenden „Friedrich den Großen“ alias Hans-Jörg Nestler aus Hennickendorf.

Der Vortrag von Dietrich Maetz war sehr informativ und hat gewiss bei jedem das Wissen über den preußischen Regenten und seine Verdienste aufgefrischt und erweitert. Unterstützt wurde dieser Vortrag mit einer entsprechenden Bilderschau, für deren Bereitstellung ich an dieser Stelle dem Heimatmuseum Lu-

ckenwalde danken möchte. Einen ganz besonderen Dank an Herrn Maetz und Herrn Nestler für ihre Bereitschaft, das kulturelle Leben der Museums-Scheune auf diese Art zu bereichern.

Besonders für ältere Einwohner unseres Dorfes ist es kaum möglich, ähnliche Veranstaltungen außerhalb des Ortes zu besuchen. Aber auch diese Altersgruppe hat Interesse und Freude an kulturellen Angeboten. Deshalb auch im Namen all derer den hier genannten Akteuren nochmal ein herzliches Dankeschön und auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

G. u. M. Bölke  
Museums-Scheune/Jänickendorf

## Gelungene Geburtstagsparty in Woltersdorf

Kleine und große „Nuthewichtel“ bei Brigitte Schulze zu Gast



Brigitte Schulze, Kita-Erzieherin Sabine Hackel und die „Nuthewichtel“

Foto: privat

Eine muntere Schar Gäste konnte Brigitte Schulze aus Woltersdorf an ihrem Geburtstag im Juli dieses Jahres begrüßen: Kinder der Kita „Nuthewichtel“. Beim blau-weißen Frühstück in der gemütlichen Sitzecke und Luftballonblasen hatten nicht nur die kleinen Gäste Freude, sondern vor allem das Geburtstagskind. Der Besuch der „Nuthewichtel“ war für die Jubilarin ein ganz besonderer Höhepunkt an ihrem Geburtstag, an den sie sich noch lange erinnern wird. Auch für ihre kleinen Gäste, die des Öfteren bei ihr vorbei kommen, war es ein erlebnisreicher Vormittag. Zum Abschied gab es natürlich noch ein Geburtstagsständchen für die Jubilarin. Brigitte Schulze: „Ein herzliches Dankeschön an meine kleinen und großen Gratulanten. Ihr Besuch war Balsam für meine Seele.“

# Hölzerne Kutschen und Pflaumenmus-Brote

Großer Besucherandrang zum Tag des offenen Denkmals in der Museums-Scheune

Der 9. September war der Tag des offenen Denkmals. Diesmal unter dem Schwerpunkt „Altes aus Holz“.

Da Holz einer der ältesten Baustoffe ist, war die Museums-Scheune des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e.V. an diesem Tag der richtige Anlaufpunkt. Und so haben es viele Museumsinteressierte auch gesehen. Von 10 bis 18 Uhr riss der Besucherstrom nicht ab. Bestaunt wurde das fast 100 Jahre alte Gebäck der Museums-Scheune, aber

auch viele der zahlreichen Gegenstände, die hier aus Holz ausgestellt sind. Sei es nun der Butterstößel oder das Butterfass, das Scheffelmaß, die Backmölle, der Korbmacherhammer, der Torfstichspaten aus dem 12. Jh., ein Dreschkasten aus dem Jahr 1880 und, und, und. Viele, viele Gegenstände des Haushaltes oder Geräte der Landwirtschaft wurden einst aus Holz gefertigt und sind hier noch gut erhalten zu bewundern.

Eine besondere Attraktion war das Vor-

führen alten Handwerkes mit Holz. Cornelius Landsberg aus Dobbrikow betreibt eine historische Wagnerei. Er stellt hölzerne Wagenräder, Kutschen und Wagen her – alles in Handarbeit, so wie es einst unsere Vorfahren gemacht haben. Ihm bei der Arbeit zuzuschauen war schon allein ein Besuch hier in Jänickendorf wert! Und wer vom vielen Schauen hungrig war, konnte sich mit frisch gebackenem Brot aus dem Lehmbackofen an der Museums-Scheune, bestrichen mit Schmalz oder Pflaumenmus – und leckerem Kuchen stärken. Übrigens konnte auch beobachtet werden, wie Pflaumenmus in riesigen Tiegeln im noch heißen Backofen zubereitet wurde – gerührt wie einst mit einer historischen „Muskrücke“ aus Holz.

Die sehr interessierten Besucher waren sehr beeindruckt von dem Gesehenen und verließen uns mit der Absicht, auf jeden Fall noch einmal herzukommen, da sie gar nicht alle Ausstellungsstücke an einem Tag ansehen konnten.

M. u. G. Bölke  
Museums-Scheune/Jänickendorf



Wie unsere Vorfahren: Alte Handwerkstradition ganz nah.

## Ein Fest so bunt wie der Herbst

Züchter erhielten Pokale für beste Langohren

Auch in diesem Jahr verbanden die Woltersdorfer ihre Rassekaninchenschau mit einem zünftigen Herbstfest. Der gastgebende Kaninchenzüchterverein D621 Woltersdorf e.V. hatte gemeinsam mit Feuerwehr und Feuerwehrverein ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Während im Festzelt die flauschigen Langohren unterschiedlichster Rassen bestaunt werden konnten, gab es auch ringsherum viel zu erleben. Die Freiwillige Feuerwehr hatte moderne Technik ausgestellt und ließ die Besucher hautnah miterleben, wie technische Hilfeleistung funktioniert. Die Schlepperfreunde aus Gottow waren wieder mit ihren historischen Fahrzeugen vor Ort und kleine Besucher konnten sich auf einer großen Hüpfburg so richtig austoben. Für ausreichend Speisen und Getränke war ebenfalls bestens gesorgt.

Schwungvoll ging es mit den Pflasterretreern zu, die mit ihren Tänzen ein Garant für gute Stimmung sind. Zuvor zeigten die Kinder der Horttanzgruppe aus Stülpe, dass sie mit Hula-Hoop-Reifen, Springseil und Gymnastikband gut umgehen können. Für die musikalische Unterhaltung sorgte „Hitmusik“.



Werner Bergemann aus Bardenitz, Ralf Köbke und Bürgermeisterin Monika Nestler (v.l.n.r.) bei der Pokalübergabe

Der wohl spannendste Teil des Tages für die Kaninchenzüchter war die Siegerehrung. Den Pokal der Bürgermeisterin der Gemeinde Nuthe-Urstromtal konnte Werner Bergemann aus Bardenitz von Monika Nestler persönlich in Empfang nehmen. Für seine Russenkaninchen erhielt er vom Preisrichter die höchste Punktzahl. Ihre Marderkaninchen brachten der Zuchtgemeinschaft Schumann aus Gottow den zweiten Platz ein, während André Fischer aus

Woltersdorf den Preisrichter mit seinen Siamesenkaninchen beeindrucken konnte und damit das drittbeste Ergebnis erzielte. Das beste männliche Tier, ein Burgunderkaninchen, kam aus Luckenwalde von Züchterin Franziska Fritzsche. Einen kürzeren Anfahrtsweg dagegen hatte das beste weibliche Tier. Es stammt ebenfalls aus der Zucht von André Fischer aus Woltersdorf, der insgesamt drei Preise mit nach Hause nehmen durfte.

## Streetsoccer Night-Event neu mit Streethockey

Es ist wieder soweit und die Kreissportjugend Teltow-Fläming lädt gemeinsam mit dem Jugendzentrum Go7 am 5. Oktober zum traditionellen Streetsoccer Night-Event in die Jahnsporthalle nach Luckenwalde ein. Neu ist in diesem Jahr das erweiterte Angebot mit Streethockey.

Der Check in läuft von 18:00 -18:15 Uhr. Bis zu 10 Teams können dann beim Streetsoccer in den Alterklassen 12-14 und 15-26 Jahre um Pokale und Preise punkten. Die Streethockeyteams können sich in der Altersklasse von 13 bis 26 Jahren zusammenfinden. Ebenfalls ausgezeichnet wird die fairste Mannschaft. Jedes Team benötigt vier Spieler/ -innen (drei Feldspieler/innen zzgl. einer/m Auswechselspieler/in). Die Startgebühr beträgt 10 Euro pro Mannschaft.

Voranmeldungen werden angenommen telefonisch unter der 03371 404776, per Fax 03371/ 404828, über das Internet: [www.kreissportbund-teltow-flaeming.de](http://www.kreissportbund-teltow-flaeming.de) oder per E-Mail: [tfksj@gmx.de](mailto:tfksj@gmx.de). Anmeldeschluss ist der 1. Oktober.

*Simona Wittig*

*Kreissportjugend Teltow-Fläming*

## Senioren aus Holbeck, Jänickendorf und Stülpe auf Fontanes Spuren unterwegs

Liebe Senioren, unsere letzte Reise in diesem Jahr findet am Mittwoch, dem 17. Oktober statt. Wir fahren nach Rheinsberg. Am Vormittag besichtigen wir den Hauptanziehungspunkt, das romantisch gelegene Schloss mit Schlosspark. Anschließend besuchen wir die Keramikmanufaktur. Unser Mittagessen nehmen wir im Restaurant „Holländer Mühle“ ein. Danach machen wir eine Rundfahrt mit dem Bus auf Fontanes Spuren. Wieder zurück in der Gaststätte nehmen wir unser Kaffeegedeck ein.

Da das Reisebüro bis zum Redaktionsschluss noch keine Bestätigung geschickt hat kann es sein, dass das Programm für den Nachmittag etwas geändert werden könnte und wir statt der Rundfahrt eine Dampferfahrt unternehmen. Auch der Preis für die Fahrt lag bis Redaktionsschluss leider noch nicht vor. Die Abfahrt beginnt um 7.00 Uhr von Lynow, 7.05 Uhr von Stülpe, 7.10 Uhr von Holbeck und 7.15 Uhr von Jänickendorf.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum 7. Oktober bei Ihren Ansprechpartnern.

*Rosemarie Semmler*

## Einladung zur Vortragsveranstaltung

Reihe „Geschichten und Geschichte von und über Stülpe“

Der Freundeskreis Stülpe e.V. lädt Sie herzlich am Sonnabend, dem 20. Oktober von 15 bis ca. 17 Uhr in den Speiseraum der Grundschule Stülpe zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen unter dem bekannten Motto ein.

In diesem Jahr möchten wir Ihnen spannende Einblicke in das Gutsarchiv des ehemaligen Rittergutes Stülpe ermöglichen.

Hierzu haben wir als kompetente Vortragende die Kreisarchivarin Frau Grzegorzewski sowie Herrn Hegewald vom Brandenburgischen Landeshauptarchiv gewinnen können, die uns Interessantes zur Archivarbeit und deren Bedeutung und natürlich zum erschlossenen Bestand des Gutsarchives Stülpe berichten werden.

Der Aufruf zur Übergabe wichtiger historischer Dokumente an das Kreisarchiv von Frau Grzegorzewski sei hiermit schon angekündigt!

Gesucht wird außerdem noch immer der unbekannte Retter des Archivbestandes, das unscheinbar und fast vergessen bis 1990 in einem Schuppen in Stülpe lagerte.

Anhand einer Abschlussarbeit aus den 1980er Jahren zur Geschichte des Schlosses Stülpe soll aufgezeigt werden, wie vorhandene Archivunterlagen durch die Nutzer abhängig vom aktuellen gesellschaftlichen Umfeld interpretiert werden können.

Also Sie sind herzlich eingeladen!

Frank Vogel  
1. Vorsitzender

## Heimat- und Geschichtsverein regelt Kassen- und Kontoführung

Der Heimat- und Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal e.V. weist seine Mitglieder darauf hin, dass mit Wirkung vom 01.06.2012 eine Kassen- und Kontoführungsordnung in Kraft getreten ist.

Wer Näheres über deren Inhalt erfahren möchte, kann sich bei der Vereinsvorsitzenden Ilka Zangl unter Telefon 03377 9699500 melden.

# Sonnenschein und gute Laune beim Dorffest

In Stülpe wurde viel Abwechslung geboten



Gut gesichert ging es hinauf in luftige Höhe.

Viel Abwechslung wurde beim diesjährigen Stülper Dorffest am 25. August geboten. Rund um das Festzelt warteten auf die kleinen und großen Besucher jede Menge interessante Aktivitäten. Spannend ging es beim Bierkrugschieben zu. Bodo Kühne hatte extra eine Bahn aus Holz gebaut, in der ein Bierkrug möglichst nah an die 10-Punkte-Marke geschoben werden musste, was sich als gar nicht so einfach erwies. Beim Baumstammsägen musste ein 30 Gramm „schweres“ Holzstück abgesägt werden. Dies gelang zwei Teilnehmern auf das Gramm genau. Beim abschließenden Stechen hatte Justin Reichert aus Holbeck die Nase vorn. Dass das (gerade) Einschlagen von Nägeln in einen Holzklötzchen ziemlich schwierig ist, merkten einige der Besucher, als sie selbst den Hammer schwingen. Dicht umlagert war wie immer die Kegelbahn. Hier hieß es so manches Mal „alle Neuen“.

Die jüngsten Besucher konnten sich auf der Hüpfburg austoben, Kutschfahrten machen oder sich die Zeit am Bastelstand der „Stülper Landmäuse“ vertreiben. Neu war in diesem Jahr die Kletterwand, die sich eines regen Zuspruchs erfreute. Auch das Jugendbüro der Gemeinde Nuthe-Urstromtal war mit einem Stand vertreten. Beate Vogt und Elke Schmidt informierten die Besucher über die Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit. Cool fanden die Kinder das Schminken durch eine professionelle Maskenbildnerin. Der Renner waren „Verletzungen“, die wie echt aussahen. Ebenso in diesem Jahr war der Fackelumzug der Stülper Feuerwehr ein Highlight für die ganze Familie.

Neben Spiel und Spaß wurde den Besuchern auch kulturell einiges geboten.

Die Kinder der Kita „Stülper Landmäuse“ hatten lange für ihren Auftritt geprobt und zeigten unter den Augen der stolzen Eltern und Großeltern ein tolles Programm. Mode aus aller Welt präsentierten die Mädchen und Jungen der Stülper Grundschule. Ausgelassene Stimmung herrschte beim Limbo und auch für die Darbietungen der Horttanzgruppe gab es viel Applaus. Die musikalische Unterhaltung am Nachmittag übernahm Johannes Brandenburg. Der gemischte Berliner Chor „Canto Ergo Sum“ gab in der Stülper Dorfkirche ein erstklassiges Sommerkonzert, während Annemarie Finkel am Abend für Heiterkeit im Festzelt sorgte. Die Diskothek „Hit Shop“ sorgte für flotte Rhythmen auf der Tanzfläche.

Auch kulinarische Gaumenfreuden waren jede Menge im Angebot: Kaffee und selbstgebackener Kuchen, Eis, Getränke und Gegrilltes garantierten, dass keiner hungrig nach Hause gehen musste.

Ortsvorsteherin Ina Eisold zeigte sich mit dem Verlauf des Festes sehr zufrieden: „Das Dorffest war auch in diesem Jahr wieder gut besucht. Die Stimmung war toll. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die mit ihrem großen Engagement zum Gelingen des Festes beigetragen haben.“



Auf den Nagel – fertig – los!

# Neues von der Horstmühle

Fusion Förderverein./Schlepperfreunde perfekt

Nur ein knappes halbes Jahr nach der ersten Anfrage war es so weit. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Fördervereins Horstmühle Baruth e.V. am 7. September in Lynow – zufällig auch dem Tag des 5. Gründungsjubiläums des Vereins – wurden aus den Schlepperfreunden Merzdorf-Lynow die Abteilung „Urstromtaler Schlepperfreunde“ im Förderverein Horstmühle Baruth e.V.

Dank der gründlichen Vorbereitung dieses nicht alltäglichen Ereignisses und des guten Willens aller Beteiligten verlief die Versammlung am Freitagabend auf dem Hof Bogen in Lynow in bemerkenswerter Harmonie und konnte von Versammlungsleiter Gerhard Jordan nach nur knapp 90 Minuten mit dem Dank an alle Teilnehmer und den besten Wünschen für eine erfolgreiche gemeinsame Zusammenarbeit zum Wohle der jetzt erweiterten Zielsetzung des Vereins geschlossen werden.

Dem erweiterten Vereinszweck wurde durch die Änderung des bisher gültigen § 2 der Vereinssatzung Rechnung getragen mit dem Text:

„Zweck des Vereins ist die Förderung des Denkmalschutzes und die Förderung des ländlichen Brauchtums. Diese wird verwirklicht durch die Vorführung von historischer Landtechnik bei verschiedenen Veranstaltungen und die Präsentation alter Backtraditionen durch die Nutzung des vorhandenen Backhauses“.

Die Beschlussfassung hierüber erfolgte von den 18 stimmberechtigten Ver-

sammlungsteilnehmern genauso einstimmig wie die Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für das Jahr 2013, der mit 50,- Euro jährlich für Einzelpersonen unverändert blieb. Eine familienfreundliche Komponente ist die beitragsfreie Mitgliedschaft von nicht volljährigen Kindern bei einem beitragspflichtigen Elternteil.

Der Jahresterminplan für 2013 sieht folgende Veranstaltungen vor:

- Jahreshauptversammlung: Freitag, 22. März (Ort wird noch vereinbart)
- Schleppertreffen: Freitag, 18. Mai – Sonntag, 19. Mai (Pfingstsonntag) in Lynow
- Mühlentag: Montag, 20. Mai (Pfingstmontag), Horstmühle
- Tag des offenen Denkmals: Sonntag, 8. September, Horstmühle

Als Wunsch zu seinem 80. Geburtstag in zwei Jahren äußerte Vorsitzender Jordan die Hoffnung, dass es gelingen möge, das alte Solm'sche Forsthaus in Lynow als Versammlungsort für den Verein und als Begegnungsstätte für alle Dorfbewohner herzurichten.

## **Sonntag, 9. September: Zum 5. Mal „Tag des offenen Denkmals“**

Normalerweise findet nichts Spektakuläres mehr statt. Die Pläne zur Fertigstellung des Stalles und zum Start der Sanierungsarbeiten am Wohnhaus sind in ehrenamtlicher Arbeit nicht zu stemmen und liegen mangels öffentlicher Förderung auf Eis. So ähnelt die Veranstaltung am Sonntag des zweiten September-Wochenendes zum „Tag des offenen

Denkmals“ eher einem Familientreffen. Früh am Vormittag kommen die Besucher der Horstmühle meist von weiter her – diesmal ein älteres Ehepaar aus Kleinmachnow und eine Familie aus Potsdam.

Nachmittags zu Kaffee und Kuchen – spendiert vom neugebackenen Vereinsmitglied Christiane Bogen – kommen eigentlich nur die, die immer kommen und man ist unter sich.

Aber es geschehen immer wieder Überraschungen.

Diesmal in Gestalt einer jungen Frau aus Luckenwalde, die in Schöbendorf ihre Kindheit verbracht hat und in Stülpe zur Schule gegangen ist. Von dort wurden Klassenfahrten zur „Schneidemühle“ veranstaltet. Geschlafen wurde in Doppelbetten in dem jetzt vom Verfall bedrohten Baudenkmal und das Mittagessen wurde in Thermobehältern der NVA oder des DRK angeliefert. Wasser gab es aus einer Pumpe vor dem Haus, Strom überhaupt nicht. – Wie heute!

Auf Anregung vom Vereinsvorsitzenden Jordan sollte dieser Kontakt unbedingt gepflegt und weiter ausgebaut werden, was inzwischen auch schon geschehen ist.

Eine kleine Überraschung hielten auch die Veranstalter bereit. Wer Lust hatte, konnte sich als Gärtner betätigen und Krokuszwiebeln auf einem Ort seiner Wahl auf dem Gelände rund um die Gebäude pflanzen. Ein Angebot, das mit sichtlicher Vorfreude auf die Blütenpracht im nächsten Frühjahr bereitwillig angenommen wurde.

*Gerhard Jordan*

## Brandenburger Waldbauernschule mit neuem Bildungsangebot für private Waldbesitzer

Was machen die Wölfe in Brandenburger Wäldern? Wie gefährlich ist der Eichenprozessionsspinner? Wie kann man mehr Geld mit dem Wald verdienen? Auf diese und weitere Fragen zum angewandten Naturschutz, zur Jagdausübung, zum Waldbau und zur wirtschaftlichen Nutzung des Waldes wird die Waldbauernschule Brandenburg auf ih-

ren Herbstschulungen profunde Antworten geben. Private Waldbesitzer sind eingeladen an den Schulungen teilzunehmen, um von den Dozenten Dr. Frank Setzer und Karsten Spinner fachliche Informationen zu erhalten. Ergänzt wird das Programm von Vertretern der Oberförsterei, da die Waldbesitzerschule im Februar 2012 eine Kooperationsver-

einbarung mit dem Landesbetrieb Forst Brandenburg unterzeichnet hat. Deshalb werden erstmalig Hoheitsförster aus der Region den Schulungsteilnehmern die neuen staatlichen Forststrukturen und aktuelle Geschehnisse in der Region vorstellen.

Die Schulungen finden u.a. am **12.-13. Oktober** in der Gaststätte „Waidmannsruh“, Frankenförde, In der Aue 1, statt. Alle übrigen Termine und Schulungsorte sind im Internet unter [www.waldbauernschule-brandenburg.de](http://www.waldbauernschule-brandenburg.de) zu finden. Anmeldungen sind sowohl telefonisch (033920/50610) als auch per E-mail ([waldbauern@online.de](mailto:waldbauern@online.de)) möglich. Die Teilnahme kostet 30 Euro für beide Tage.

## Wenn die Seele schmerzt – psychische Probleme auch im Landkreis Teltow-Fläming keine Seltenheit

Neun Prozent der deutschen Bevölkerung leiden unter psychischen Störungen, allein fünf Prozent an Depressionen.

Rechnet man die offiziellen Zahlen auf den Landkreis Teltow-Fläming herunter, ergibt sich eine Anzahl von ca. 14.600 Menschen, die an einer psychischen Störung leiden: Das sind zum Beispiel Depressionen, Schizophrenie, Alkohol- oder Drogenabhängigkeit, Sozialphobie, Panik- oder Zwangsstörungen, Demenz oder körperliche Beschwerden, die sich nicht oder nicht hinreichend auf eine organische Erkrankung zurückführen lassen (somatoforme Störungen).

Das Gesundheitsamt des Landkreises Teltow-Fläming bietet mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst, dem Sozialmedizinischen Dienst und der Kinder- und jugendpsychiatrischen Beratung eine Anlaufstelle für Kinder und Erwachsene, die sich in seelischen oder psychischen Krisen befinden. Aber auch Angehörige, die oftmals auch durch die Erkrankung des Betroffenen in ihrer Lebensqualität eingeschränkt sind, werden beraten.

Im Jahr 2011 gab es allein im Sozialpsychiatrischen Dienst 4.415 Beratungen im Amt und 1.058 Hausbesuche.

Wer Rat und Hilfe sucht, der kann sich an eine der genannten Stellen wenden (Kontakt siehe unten).

Außerdem ist im Internet auf der Homepage des Landkreises der „Wegweiser Gesundheit und Soziales“ zu finden, in dem Angebote zur psychosozialen Versorgung von Beratungsstellen über Tagesstätten bis zu Kliniken aufgeführt sind. Dazu bitte unter [www.teltow-flaeming.de](http://www.teltow-flaeming.de) in die Stichwortsuche das Thema Wegweiser Gesundheit und Soziales eingeben.

Ansprechpartnerin im Gesundheitsamt Teltow-Fläming ist Psychiatriekoordinatorin Antje Bauroth, Tel. (03371) 608-3809, E-Mail [antje.bauroth@teltow-flaeming.de](mailto:antje.bauroth@teltow-flaeming.de)

Pressestelle  
Landkreis Teltow-Fläming

## Ferienfahrt in die Schorfheide

Die Stülper Hortkinder auf großer Tour



Viel Spaß beim einzigen Frettchenzirkus Deutschlands

Fotos: I. Balogh

In diesem Jahr ging unsere traditionelle Sommerferienfahrt nach Ahlimbsmühle bei Templin. Wir haben dort wie immer eine sehr abwechslungsreiche, erholsame Ferienwoche voller neuer Erlebnisse und Eindrücke erleben dürfen. Unsere Bungalows befanden sich direkt am See.

Die eigene Badestelle, der Steg, die Boote und Wassertreter wurden von uns eifrig genutzt. Wir konnten unsere eigene Pizza im Backofen backen. Sehr oft und gerne spielten wir während unserer Freizeit Volleyball, Fußball, oder nutzen das große Gelände für andere Aktivitäten.

Ein besonderer Höhepunkt war der Tagesausflug in die Westernstadt „Eldorado“. Dort hatten wir viel Spaß bei den Shows, konnten „Gold“ waschen und unsere Schätze behalten, tolle Andenken kaufen und viel Interessantes erleben und bestaunen.

Am letzten Tag besuchte uns der einzige Frettchenzirkus Deutschlands. Die frechen Frettchen mit ihren Kunststücken brachten uns zum Lachen. Besonders die kleinen Baby-Frettchen hatten es uns angetan. Anschließend wurde lecker gegrillt. Der Abschluss unserer schönen Ferienwoche war eine stimmungsvolle Disco!!!

Die Hortkinder und Erzieherinnen



Entspannen in der Natur

## Terminverlegung des Treffens der Jagdgenossen Ruhlsdorf

Die Jagdgenossenschaft Ruhlsdorf lädt ihre Mitglieder mit Partnern in den Versammlungsraum der Agrargenossenschaft Darkenhof zur jährlichen Versammlung mit Auszahlung des Reinerlöses am **20. Oktober** für 15.00 Uhr ein. Freundlicherweise hat sich der Pächter, Herr Klaus Achter wieder bereit erklärt, ein zünftiges Jagdessen zu stiften.

Der vorher angekündigte Termin, 29.

September musste aufgrund einer von der Jagdgenossenschaft Ruhlsdorf nicht zu verantwortenden Terminkollision verlegt werden.

Wir bitten um Verständnis.

Für den Vorstand der  
Jagdgenossenschaft Ruhlsdorf  
Dr. Stefan Berndes, Vorsitzender

# Keuchhusten auf dem Vormarsch

Eine Impfung kann schützen

Die Zahl der Keuchhusten-Erkrankungen (Pertussis) nimmt in unserer Region offenbar zu. So sind von Januar bis August 2012 im Landkreis Teltow-Fläming insgesamt 86 Personen an Keuchhusten erkrankt. Das sind ebenso viele wie im gesamten Jahr 2011.

Wie in ganz Deutschland zeigt sich auch im Landkreis Teltow-Fläming, dass mittlerweile mehr Erwachsene an Keuchhusten erkranken als Kinder: Bei zirka

60 Prozent der insgesamt 86 im Jahr 2012 aufgetretenen Keuchhusten-Fälle handelte es sich um Erwachsene über 18 Jahre. Rund 40 Prozent waren Kinder.

## Was ist Keuchhusten?

Keuchhusten ist eine ansteckende Infektionskrankheit, die durch Bakterien hervorgerufen wird und bei der es zu schweren Hustenanfällen kommt. Beim Husten stößt der Patient kleine bakterienhaltige Töpfchen aus. Diese können von anderen Personen, mit denen der Patient engen Kontakt hat (so genannten „Kontaktpersonen“) eingeatmet werden. Damit können diese sich anstecken und ebenfalls an Keuchhusten erkranken. Kontaktpersonen müssen nicht aus Gemeinschaftseinrichtungen wie Kitas oder Schulen ausgeschlossen werden, solange sie nicht husten. Wenn jedoch Kontaktpersonen anfangen zu husten, müssen auch sie einen Arzt aufsuchen, damit eine Keuchhusten-Erkrankung ausgeschlossen werden kann.

## Wie kann man sich schützen?

Einen wirksamen, wenn auch nicht hundertprozentigen Schutz bieten Keuchhusten-Schutzimpfungen. Ihre Wirkung ist jedoch nur vorübergehend,

sie nimmt mit zunehmendem Alter ab. Dennoch ist festzuhalten: Bei geimpften Personen verläuft die Krankheit in der Regel milder oder mit untypischen Symptomen. Deshalb sollten Erwachsene bei der nächsten fälligen Tetanus- und Diphtherie-Impfung einmalig den Impfstoff gegen Keuchhusten erhalten.

Neugeborene und Säuglinge können schwer an Keuchhusten erkranken. Deshalb müssen sie unbedingt frühzeitig gegen Keuchhusten geimpft werden: Ab dem vollendeten 2. Lebensmonat erhalten sie innerhalb kurzer Zeit vier Impfungen; anschließend werden zwei Auffrischungsimpfungen verabreicht. Dies erfolgt im 5. bis 6. sowie zwischen dem 9 und 17. Lebensjahr.

## Wo bekomme ich Informationen?

Der Kinder- bzw. Hausarzt oder auch das Gesundheitsamt können anhand des Impfbuches prüfen, ob man ausreichend gegen Keuchhusten und andere Infektionskrankheiten geschützt ist.

Fragen zum Thema Keuchhusten beantwortet unter anderem das Gesundheitsamt des Landkreises Teltow-Fläming unter Telefon (03371) 608-3811.

*Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming*

## Geld zu verschenken!

Stell' dir vor, es gibt Geld zu verschenken – und keiner will es haben... Zugegeben, das ist etwas überspitzt formuliert. Aber fest steht, dass nach wie vor große Teile der Mittel aus dem Bildungspakt nicht abgerufen werden. Schade, denn genau diese Gelder stehen für Kinder aus bedürftigen Familien zur Verfügung – und werden nur zögerlich genutzt. Das ist im Landkreis Teltow-Fläming nicht anders.

Was hält Eltern davon ab, Anträge für ihre Kinder zu stellen? Die Angst vor einem langwierigen Behördengang? Scheu vor komplizierten Formularen? Dabei ist die Sache ganz einfach. So sind die Anträge bewusst auf das absolute Minimum beschränkt. Eine Seite, auf der nur wenige Felder auszufüllen oder Kreuze zu setzen sind. Mehr nicht. Und als Nachweis, dass man anspruchsberechtigt ist, genügt dem Sozialamt beispielsweise ein Bewilligungsbescheid für das Wohngeld.

## Das Bildungspaket enthält für jedes Kind folgende Beträge:

- 100 Euro jährlich für Schulbedarf, davon 70 Euro im ersten, 30 Euro im zweiten Schulhalbjahr
- bis zu 10 Euro monatlich fürs Mitmachen in Sport, Kultur und Freizeit
- einen Zuschuss für jede warme Mahlzeit in der Schulkantine, im Hort oder in der Kindertageseinrichtung. Der Eigenanteil der Familien liegt bei einem Euro täglich.
- tatsächlich anfallende Kosten für Tagesausflüge in Schule und Kita.
- Lernförderung – diese bekommen Schülerinnen und Schüler, die das Lernziel nicht erreichen oder deren Versetzung gefährdet ist. Übernommen werden Kosten, die sich an den ortsüblichen Preisen für Lernförderung orientieren.
- Die Kosten für die Schülerbeförderung zur nächstgelegenen Schule werden entweder insgesamt übernommen oder es gibt, wenn die Karte

auch für andere Fahrten genutzt werden kann, einen Zuschuss. Voraussetzung ist, dass die Beförderung zur nächsten Schule notwendig ist und die Kosten nicht von anderer Seite übernommen werden.

## Wer ist zuständig?

Für Empfänger von Arbeitslosengeld II und Sozialgeldbezieher:

Jobcenter Teltow-Fläming, Zinnaer Str. 28a-32, 14943 Luckenwalde

Tel. (03371) 680-500;

Fax: (03371) 680-699

E-Mail: [Jobcenter-Lk-Teltow](mailto:Jobcenter-Lk-Teltow)

[Flaeming.Luckenwalde@jobcenter-ge.de](mailto:Flaeming.Luckenwalde@jobcenter-ge.de)

Für Familien, die Leistungen nach dem SGB XII beziehen, für Asylbewerber, Wohngeld- und Kinderzuschlagsempfänger:

Landkreis, Sozialamt, Frau Moll

Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde

Tel. (03371) 608-3362;

E-Mail: [julia.moll@teltow-flaeming.de](mailto:julia.moll@teltow-flaeming.de)

*Pressestelle, Landkreis Teltow-Fläming*

# Miteinander – Füreinander

„Geschichte und Gegenwart lebendig gestalten“

...ist ein Projekt, das das Lokale Bündnis für Familie „Baruther Urstromtal“ gemeinsam mit dem Verein für Arbeitsförderung und berufliche Bildung e.V. (VAB) initiiert hat.

Gefördert wird dieses Projekt durch das BMFSFJ im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ und durch den Lokalen Aktionsplan Teltow-Fläming mit dem Ziel, über eine generationsübergreifende Veranstaltungsreihe in der Begegnung verschiedener Generationsgruppen der ländlichen Region des Baruther Urstromtals Erfahrungen und Sichtweisen auszutauschen, insbesondere über Themen zur Geschichte und zur Gegenwart unserer Region.

Am 1. August fand im Kräutergarten Petkus die Auftaktveranstaltung mit dem Thema „Entdecke ein kreatives Miteinander“ statt. Ein buntes Miteinander von Jung und Alt, die jüngste Teilnehmerin war 5 Jahre alt und die älteste war bereits längere Zeit im Rentenalter, war gemeinsam kreativ. Besonders intensiv nutzten die Teilnehmer die Angebote zum Töpfern und zur Serviettentechnik. Ganz besonders gefreut haben wir uns, dass Frau Witt, die Integrations- und Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises TF persönlich an unserer Auftaktveranstaltung teilnahm.

Am 15. August fand die zweite Veranstaltung mit dem Thema „Komm Oma, wir kochen heute so, wie du früher gekocht hast“ statt. Gekocht wurde, wie es früher üblich war mit saisonalen Produkten. Dazu gehört natürlich die Kartoffel.



Fotos: VAB

Kartoffelernte wie zu Großmutterns Zeiten

Die älteren Teilnehmer wussten noch ganz genau, wie Kartoffeln angebaut und mit der Hand geerntet werden. Für die Kinder war dies schon nicht mehr so selbstverständlich, aber sie sollten einen Eindruck von der Schwere dieser ländlichen Arbeit erhalten und so ging es erst einmal mit der Hacke und dem Korb zum kleinen Kartoffelfeld und die nahrhafte Knolle wurde von den Kindern aus der Erde geholt. Die Älteren halfen und schnell war ein Korb voll. Dann ging es gemeinsam ans Kartoffelschälen.

Für das Zubereiten von Kartoffelpuffern mussten die rohen Kartoffeln gerie-

ben werden. Hierzu wurden alte Küchengeräte aus der ständigen Ausstellung der Alten Schule & Küsterei in Petkus herbeigeholt. Mit der Hand wollte aber dann doch niemand reiben, aber die alten technischen Küchenhilfen faszinierten die Kinder. Schnell war der Teig für die leckeren Kartoffelpuffer bereit und sie schmeckten herrlich. Mit frischen Kräutern wurde noch ein Kräuterquark hergestellt, dazu gab es Pellkartoffeln.

Das Kochen wurde von interessanten Gesprächen begleitet. Kinder der Grundschule Stülpe nahmen diesmal auch teil und die Schulleiterin Frau Hochmuth ließ es sich nicht nehmen, die leckeren Sachen zu verkosten. Bei dieser Gelegenheit konnten wir noch weitere gemeinsame Aktionen planen.

Wir freuen uns schon auf die kommenden Veranstaltungen im Rahmen des LAP's.

*Verein für Arbeitsförderung und berufliche Bildung e.V.*

**16. Oktober**, ab 14.00 Uhr  
Auftritt des Senioren-Sprechtheaters Jüterbog und Ausstellungseröffnung in der Alten Schule & Küsterei in Petkus

**7. November**, ab 14.30 Uhr  
„Spurensuche“ im Gemeindehaus des evangelischen Pfarramts in Petkus



Handarbeit: Kartoffeln werden gerieben

# Vom Grillnachmittag bis zur Rentnerolympiade

Die jung gebliebenen Alten hatten im Sommer viel Spaß

Leute, wie die Zeit vergeht: Wenn ihr diese Zeilen lest, ist es schon September und der Sommer neigt sich dem Ende zu. Ja, war es überhaupt ein richtiger Sommer? Na ja! Aber das stört doch die jung gebliebenen Alten der Gruppe der Volkssolidarität Hennickendorf nicht.

So trafen wir uns trotz des Regens zu unserem Grillnachmittag am 18. Juli. Wir müssen einen guten Leumund bei Petrus haben, denn er ließ den Regen fast oben.

So konnten KeNeSchu die Grills anfeuern und leckere Steaks und knackige Bratwürste zubereiten bzw. grillen. Damit nicht genug.

Unsere Frauen zeigten, was sie so drauf haben und bereicherten den Nachmittag mit einem super Buffet; alles selbstgemacht – aber selbstverständlich. Diverse Salate von der Kartoffel, der Nudel, dem Ei, vom grünen Salat über Tomate und Gurke bis hin zu leckeren Broten und noch mehr. Ja selbst das Dessert durfte nicht fehlen. So ließen wir es uns gut gehen, auch ohne auf die schlanke Linie zu achten. Muss ja auch mal sein.

Also lassen sich die Rentner auch vom Wetter nicht unbedingt ärgern. Es war ein schöner Nachmittag.

An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle, die zum Gelingen beitrugen und das sind WIR, die jung gebliebenen Alten aus Hennickendorf! Ja, wie komme ich jetzt auf die Olympiade, denn die war ja in London – oder doch in Hennickendorf?



Fotos: privat

Alle schauen gebannt beim Zielwerfen zu.

Na klar, am 22. August fand unsere Rentnerolympiade statt. Das war ein Ding. Schon beim Betreten des Olympiastadions (unser Domizil) war alles etwas anders.

So hatte die Vorsitzende des HOK (Hennickendorfer Olympisches Komitee) bereits für vier teilnehmende Männer- bzw. Frauenmannschaften die Startbahnen vorbereitet.

Doch bevor wir an den Start gingen, wurden wir „gedopt“: Ja, mit Torte und belegten Broten. Nachdem all unsere Olympioniken bei der „Dopingkontrolle“ negativ getestet wurden, konnte der Spaß beginnen.

Die ersten Disziplinen wurden in der Olympiahalle ausgetragen. Jede Mannschaft hatte ihren Mannschaftsleiter, der seine Olympioniken bestens betreute. Die Disziplinen in der Olympiahalle waren:

- Geschirr stapeln
- ein 5-stöckiges Haus aus Karteikarten bauen
- Ansaugen von bunten Reiskugeln, Transport in eine Schüssel

Draußen wurden dann noch weitere Disziplinen durchgeführt:

- Wassertransport (mit Lappen sollte Wasser aus Eimern in Flaschen transportiert werden)
- Schießen von Seifenstücken
- Wissensquiz
- Tore schießen (Fußball)
- Zielwurf in einen Papierkorb mit sehr leichten Bällen
- Würfeln
- Speerwerfen

Nach so vielen olympischen Disziplinen wurden wir noch einmal mit Wiener Würstchen „gedopt“ – kann ja niemand nachweisen.

Und wieder haben wir zwei schöne Nachmittage verbringen können. Nun freuen wir uns auf die Fahrt nach Leipzig und am 10. Oktober auf die Prävention durch die Polizei. Mit diesem Hinweis verbleibe ich euer Berichterstatter

Günter Schulze aus Hennickendorf



Gar nicht so einfach, die bunten Reiskugeln in das Schälchen zu bekommen.

# Veranstaltungen der Volkshochschule

Kurse im Oktober am Standort Luckenwalde

Datum	Uhrzeit	Kursnummer	Titel
<b>Gesellschaft – Familie</b>			
Mi	10.10.2012	18:00 R10615	Das Kommunikationsspiel zur Wesens-, Werte- und Gefühlkunde
Mo	15.10.2012	18:30 R10653	Fünf Grundsteine für eine Familie – 2. Vortrag – Selbstvertrauen und Selbstgefühl
Mi	17.10.2012	19:00 R10701	Meditation und Sterben – gibt es Zusammenhänge?
Sa	20.10.2012	08:30 R10640	ADHS – Das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom
<b>Kultur und Kreativität</b>			
Mi	17.10.2012	18:30 R20100	Literaturetreffpunkt – Literatur ist ein Luxus, den man sich leisten sollte
Di	16.10.2012	19:15 R20513	Figur- und Porträtzeichnen
Sa	20.10.2012	10:00 R20514	Chinesische Kalligrafie – Einführung
Sa	20.10.2012	10:00 R21314	Hohlkörperfilzen – von der Faser zum textilen Objekt
<b>Gesundheit</b>			
Mo	01.10.2012	10:00 R30212	Wirbelsäulengymnastik
Sa	13.10.2012	10:15 R30237	Tanz und Bewegung für (Groß)Eltern mit Kindern – Einführung
Sa	13.10.2012	14:00 R30238	DanzaLates® – Einführung
Di	16.10.2012	20:00 R302211	ZUMBA – tanz dich fit
Mi	17.10.2012	09:00 R30000	Coaching zur physischen und psychischen Gesundheit
Mi	17.10.2012	18:30 R30153	Qi Gong- Einführung
Sa	20.10.2012	10:00 R30113	Finde Deine innere Balance – Einführung in Entspannungstechniken
Sa	20.10.2012	10:15 R30168	Fußreflexzonenmassage – Einführung
<b>Sprachen</b>			
Mo	01.10.2012	10:00 R40412	Deutsch als Fremdsprache Grundstufe A1 – Kurs 3
Mo	15.10.2012	18:30 R40201	Chinesisch Grundstufe A1 – Kurs 1
Di	16.10.2012	17:30 R40801	Französisch Grundstufe A1 – Kurs 1
Mi	17.10.2012	16:15 R40903	Italienisch Grundstufe A1 – Kurs 1
Mi	17.10.2012	18:15 R40907	Italienisch Grundstufe A1 – Kurs 3
Mi	17.10.2012	09:30 R42202	Spanisch Grundstufe A1 – Kurs 1 – für Senioren
Do	18.10.2012	18:00 R41910	Russisch A1 – A2/ Auffrischkurs
Fr	19.10.2012	16:30 R42214	Spanisch für Kids (5 bis 7 Jahre)
<b>Arbeit und Beruf</b>			
Mi	10.10.2012	18:00 R50400	Stenografie – schnell und exakt im Berufsalltag
Mi	10.10.2012	18:00 R50401	Stenografie – Aufbaukurs
Sa	13.10.2012	10:00 R50940	Stark in den Beruf – Entschleunigung/ Outdoor
Mo	15.10.2012	18:00 R50197	ECDL-Prüfung für ein beliebiges Modul
Di	16.10.2012	17:30 R50083	Selbstständig statt arbeitslos – ein Seminar für Existenzgründer
Fr	19.10.2012	15:00 R50140	Kommunikation im Internet-Mail-Skype – Aufbaumodul
Sa	20.10.2012	18:00 R50917	Persönliches und berufliches Veränderungsmanagement
Sa	20.10.2012	10:00 R50942	Stark in den Beruf – Führungskompetenz/ Outdoor
Sa	20.10.2012	10:00 R50959	Business-Etikette – Perfektes Benehmen und positive Ausstrahlung

Gern führen wir VHS-Veranstaltungen in Ihrer Nähe durch – Sprechen Sie uns an. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. 03371/ 608-3141 oder -3143, E-Mail: [vhs@teltow-flaeming.de](mailto:vhs@teltow-flaeming.de) oder online: [vhs.teltow-flaeming.de](http://vhs.teltow-flaeming.de) Ihre VHS

## Sie sind schwanger? Sie haben gerade ein Baby bekommen? Herzlichen Glückwunsch!

Eltern zu werden ist der Beginn einer aufregenden und schönen Zeit!

Einer Zeit, in der vieles neu ist, viele Fragen auftreten und Sie beinahe jeden Tag vor neue Herausforderungen gestellt werden.

Das Netzwerk Gesunde KinderTeltow-Fläming bietet darum allen Eltern im Landkreis Teltow-Fläming einen kostenfreien Service rund um die ersten 3 Jahre mit ihrem Kind:

- Sie erhalten Ihren persönlichen Ansprechpartner (eine Familienpatin bzw. einen -paten) für all Ihre Fragen rund um die Elternschaft und die För-

derung der gesunden Entwicklung Ihres Kindes.

- Ihre Patin /ihr Pate wurde durch Schulungen auf diese Aufgabe umfassend vorbereitet
- Sie erhalten mit unserem Familienbegleitbuch eine Fülle von Tipps, Informationen und Adressen für diese spannende Zeit.
- Sie können kostenfrei an verschiedenen Elternkursen teilnehmen.
- Ihr Baby wird mit einem Schlafsack im Netzwerk Gesunde Kinder begrüßt. Im Laufe der 3 Jahre warten noch viele weitere Überraschungen auf den neuen Erdenbürger.

### Interessiert?

Unsere Angebote sind kostenfrei – und für alle Eltern im Landkreis TF !

Anmeldung und weitere Infos unter Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming

Email: [netzwerk@gesundekinder-tf.de](mailto:netzwerk@gesundekinder-tf.de)

[www.gesundekinder-tf.de](http://www.gesundekinder-tf.de)

Büro Ludwigsfelde

Tel. 03378/200782 oder

Büro Jüterbog

Tel. 03372/440534

Wir freuen uns auf Sie!

# Orientierung zur Personalentwicklung für kleine Betriebe

Regionalbüro für Fachkräftesicherung Mitte-Brandenburg informiert

Die Mitarbeiterinnen des Regionalbüros für Fachkräftesicherung der LASA Brandenburg GmbH beraten Sie zu allen Fragen der betrieblichen Fachkräftesicherung – unabhängig, kostenfrei und vor Ort. Unsere Leistungen:

- Wir geben Orientierung zur strategischen Personalentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen.
- Im Gespräch identifizieren wir mit Ihnen gemeinsam Stärken und Schwächen der bisherigen Personalarbeit und helfen Ihnen, Ziele für eine nachhaltige Fachkräftesicherung zu formulieren und umzusetzen.
- Wir informieren Sie zur Fachkräftesituation in Ihrer Region oder Branche.
- Wir unterstützen Sie bei der Inanspruchnahme von Fördermitteln der betrieblichen Aus- und Weiterbildung des Landes Brandenburg, welche vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg zur Verfügung gestellt werden:
  - Betriebliche Weiterbildung: 70 % Förderung für Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung auf Grundlage betrieblicher Qualifikationsbedarfe (max. 3.000 Euro je Teilnehmer und Jahr) für kleine und mittlere Unternehmen im Land Brandenburg
  - Bildungsscheck Brandenburg: 70 % Förderung für Maßnahmen der individuellen, arbeitsplatzunabhängigen beruflichen Weiterbildung (ab einer Kursgebühr von mindestens 715 Euro) für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Hauptwohnsitz im Land Brandenburg
  - Verbundausbildung: Förderung der Ausbildungskosten bei einem Kooperationspartner bis zu 2.800 Euro

Förderung je Azubi für kaufmännische Berufe und bis zu 6.000 Euro für Azubis in gewerblich-technischen Berufen

- Sie möchten vor Ort einen Informationsabend oder einen Workshop zur Fachkräftesicherung durchführen? Wir unterstützen Sie gern. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, um die Details mit uns zu besprechen.

Ihre Ansprechpartnerinnen für die Landkreise Teltow-Fläming und Dahme-Spreewald:

LASA Brandenburg GmbH,  
Regionalbüro Mitte-Brandenburg  
Agata Warchalewska, Silke Bigalke  
Mittelstr. 7, 12529 Schönefeld  
Tel.: 030 63 499 399 -41/ -42  
Fax: 030 63 499 399 49  
E-Mail: RB\_Schoenefeld@lasa-brandenburg.de  
Internet: [www.lasa-brandenburg.de/fachkraeftesicherung](http://www.lasa-brandenburg.de/fachkraeftesicherung)

## Kompetenzentwicklung in Unternehmen

### Was wird gefördert?

- Weiterbildungsmaßnahmen auf Basis betrieblicher Qualifikationsbedarfe
- Ausgaben für die Weiterbildung (Kurs- und Prüfungsgebühren)
- Gefördert werden kann zudem die Weiterbildung bei Ansiedlung, Erweiterung und Umstrukturierung

### Wer kann einen Antrag stellen?

- Kleine und mittlere Unternehmen im Land Brandenburg, die ihre sozialversicherungspflichtig beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das Management qualifizieren möchten oder von ihnen beauftragte Dritte

## In welchem Umfang wird gefördert?

- Mindestförderhöhe je Antrag: 500 Euro
- Bis zu 3.000 Euro Förderung pro Person
- Max. 70 Prozent Förderung (min. 30 Prozent Eigenanteil)

## Wie erfolgt die Antragstellung?

- Online über das LASA-Portal: [www.lasa-brandenburg.de](http://www.lasa-brandenburg.de)
- Mit dem Antrag müssen in der Regel mindestens drei Vergleichsangebote für die beabsichtigten Qualifizierungen vorliegen
- Antragstellung muss mindestens sechs Wochen vor Kursbeginn erfolgen
- Einmal pro Kalenderjahr ist eine Förderung möglich

## Was ist zu beachten?

Förderfähig sind nur Angebote von Bildungsanbietern, die über ein regelmäßig von externer Stelle überprüftes System zur Sicherung der Qualität verfügen.

Achtung: Vor Erhalt des Zuwendungsbescheides darf weder eine verbindliche Kursanmeldung noch eine Bezahlung der Qualifizierung erfolgen.

## Wie erhalte ich weitere Informationen?

Die Regionalbüros für Fachkräftesicherung der LASA Brandenburg GmbH beraten Sie gern:

- [www.lasa-brandenburg.de/Fachkraefte.579.0.html](http://www.lasa-brandenburg.de/Fachkraefte.579.0.html)
- [www.lasa-brandenburg.de/Qualifizierung-in-Unternehmen.1621.0.html](http://www.lasa-brandenburg.de/Qualifizierung-in-Unternehmen.1621.0.html)
- E-Mail: [lasa@lasa-brandenburg.de](mailto:lasa@lasa-brandenburg.de)
- Übersicht Kursangebote: Suchportal Berlin-Brandenburg [www.wdb-brandenburg.de](http://www.wdb-brandenburg.de)

# Tätigkeiten der Bäuerin im Haushalt um 1900

## Brot backen im Lehmbackofen

In Jänickendorf gab es bis in die 1950er Jahre vier öffentliche Backöfen. Zwei befanden sich auf dem Kiez, heute „Zum Eichelkamm“, zwei weitere in der Berliner Straße zwischen den Häusern der Familien Kratz und Reuter und bei Liefeldts.



Brotbackformen

Fotos: privat

Die öffentlichen Backöfen wurden von den Jänickendorfern genutzt, auf deren Grundstück sich kein Backofen befand. Das betraf zumeist solche, die keine Landwirtschaft betrieben, also keine großen Bauerngehöfte waren. Sie mussten ihre Backzeiten untereinander abstimmen. Fürs Heranschaffen von Backholz, das Heizen und Reinigen war jeder selbst verantwortlich.

Ansonsten befand sich auf fast jedem bäuerlichen Anwesen auch ein Feldbackofen, meist außerhalb des Hofes hinten im Garten gelegen wegen der Feuergefahr.

Die Backöfen wurden durchweg mit dem so genannten Abraum aus dem Wald geheizt. Das waren die beim Fällen der Bäume abgeschlagenen Zweige und Äste, die man meist gleich nach dem Fällen der Bäume in Bunde zusammengefasst und gebunden hatte. Die Reisigbündel stapelte man in der Nähe des Backofens, so dass sie mit der Zeit trockneten und sich dann gut im Backofen verheizen ließen.

Brotbacken war im Allgemeinen aller 14 Tage angesagt. Am Abend vor dem

eigentlichen Brotbacken setzte man den Sauerteig an. Das ist ein in ständiger Gärung gehaltener Teig, der dem Brotteig als Mittel zur Gärung und Lockerung zugesetzt wird.

Ein Teil des Sauerteiges wurde von einem zum anderen Backen stets aufgehoben. Dazu kratzte die Bäuerin nach dem Formen der Brote den leeren Backtrog gründlich aus, vermengte diesen Teigrest zum Trocknen noch leicht mit Mehl und bewahrte ihn in einem kleinen Leinenbeutel bis zum nächsten Backen auf.

Beim Ansetzen des Brotteiges wurde der so aufbewahrte Sauerteig in lauwarmem Wasser aufgeweicht und als Treibmittel – ähnlich der Hefe – zugesetzt.

Oftmals wurde Brot gleich von einem ganzen Sack Mehl gebacken. Es musste ja 14 Tage reichen und die Familien waren groß ebenso wie ihr Hunger bei der täglich körperlich schweren Arbeit.

Den Teig knetet die Bäuerin mit der Hand. Dazu wird er in mehrere Portionen geteilt, sonst wäre diese Arbeit kaum zu bewältigen. Ein gutes Durchkneten ist wichtig, denn davon hängt wesentlich der Backerfolg ab. Geformt wurden Brote von vier bis sechs Pfund (zwei bis drei Kilogramm). Die geformten Laibe kommen zum Gehen für ein bis zwei Stunden in mit Mehl bestäubte oder Leinentüchern ausgelegten Mollen oder Körbe.

Während dieser Zeit bereitete die Bäuerin den Hefekuchen vor, der nach dem Brot auf großen Blechen im Backofen gebacken wurde.

Angeheizt wurde der Ofen frühzeitig, so gegen 4.00 bis 5.00 Uhr vom Hausherrn, denn die Bäuerin war ja mit der Teigzubereitung beschäftigt.

Die vorbereiteten Brotlaibe und die Bleche mit dem Kuchen wurden von der Küche zum Backofen getragen. Bevor sie zum Backen in den Ofen kamen, wurde

die Asche mit einem breiten Kratzer entfernt und die nun freie Backfläche mit einem nassen Tuch gesäubert.

Nun musste erst noch geprüft werden, ob die Backtemperatur richtig ist. Dazu streute man etwas Mehl in den Ofen. War die Wölbung des Backofens weiß, ist das ein Signal zum Einschieben der Brote. Geregelt werden konnte die Temperatur auch mit Hilfe von zwei losen Steinen an der Seite des Ofens, die nach Bedarf zur Wärmeregulierung geöffnet oder geschlossen werden können. Vor dem Einschieben feuchtete die Bäuerin die Oberfläche der Brote leicht an und dann kamen sie mit Hilfe eines langen Brotschiebers – auch *Backenschützel* genannt – in den Ofen.



Steinbackform

War das Brot fertig, wurde hinterher oft noch Kuchen gebacken. Blechkuchen, aber auch Rührkuchen in runden Steinbackformen. Kuchen benötigt nämlich nicht so viel Hitze zum Backen wie das Brot.

In Körbe oder Holzmollen gepackt wurden die Brote in einem eigens dafür genutzten Keller, dem „Kuchen- oder Brotkeller“ aufbewahrt. Neben diesem Keller gab es auch einen Esskeller, einen Kochkeller, den Rüben- und Kartoffelkeller.

(Fortsetzung folgt)

Gisela Bölke

# Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinden

## Pfarrsprengel Woltersdorf-Jänickendorf

28.09., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
29.09., Samstag	18:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst
30.09., Sonntag	09:00 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
30.09., Sonntag	10:15 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
02.10., Dienstag	14:00 Uhr	Schönefeld, Gemeindehaus, Neuhofer Str. 11	Evangelische Erwachsenenbildung: „Michael Kohlhaas – eine bemerkenswerte brandenburgische Gestalt“, Vortrag mit Herr Henrik Schulze
03.10., Mittwoch	09:00 Uhr	Schöneeweide, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
03.10., Mittwoch	10:30 Uhr	Dümde, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
03.10., Mittwoch	17:00 Uhr	Stülpe, Kirche	Die Berliner Schauspielerin Dorothea Moritz trägt zum Tag der deutschen Einheit Gedichte von Eduard Möricke vor. Musikalische Umrahmung durch den Flötisten und Organisten Artur Dan.
07.10., Sonntag	09:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
07.10., Sonntag	09:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
07.10., Sonntag	09:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
07.10., Sonntag	10:30 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
07.10., Sonntag	10:30 Uhr	Stülpe, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
13.10., Samstag	14:30 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
16.10., Dienstag	14:00 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus, Alte Hauptstr. 43	Evangelische Erwachsenenbildung: "Michael Kohlhaas – eine bemerkenswerte brandenburgische Gestalt" Vortrag mit Herr Henrik Schulze
20.10., Samstag	14:00 Uhr	Schöneeweide, Kirche	Gottesdienst mit Taufe
21.10., Sonntag	13:30 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation
24.10., Mittwoch	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Evangelische Erwachsenenbildung: „Der Kirchenkreis Luckenwalde im Visier der Kreisdienststelle des Ministerium für Staatssicherheit (MFS) von 1980-1990“, Vortrag mit Pfarrer Dr. Flach
26.10., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
31.10., Mittwoch	10:00 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst zum Reformationsfest
02.11., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis

## Pfarrsprengel Bardenitz-Dobbrikow

30.09., Sonntag	14:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Festgottesdienst. Beim anschließenden Kaffeetrinken und in einem besonderen Programmpunkt wird an die Entstehung des Ev. Gemeindehauses erinnert. Die Predigt hält Pfarrer Martin Gestrich.
01.10., Montag	19:00 Uhr	Pechüle, Kirche	Wandelkonzert im Rahmen der Aktion „366+1 – Kirche klingt 2012“
04.10., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule	Gemeindenachmittag
07.10., Sonntag	10:00 Uhr	Bardenitz, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
07.10., Sonntag	10:00 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst mit Wandelabendmahl
07.10., Sonntag	10:00 Uhr	Frankenförde, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
07.10., Sonntag	14:00 Uhr	Klausdorf, Kirche	Gottesdienst mit Abendmahl
10.10., Mittwoch	15:00 Uhr	Pechüle, Pfarrhaus,	Gemeindenachmittag
11.10., Donnerstag	14:00 Uhr	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
14.10., Sonntag	10:00 Uhr	Bardenitz, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
14.10., Sonntag	10:00 Uhr	Kemnitz, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl
14.10., Sonntag	14:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl und Goldene Konfirmation
16.10., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
17.10., Mittwoch	15:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gemeindenachmittag im Rahmen der Evangelischen Erwachsenenbildung: „Das Brauchtum beim Schweine schlachten in den brandenburgischen Dörfern“ – Vortrag mit Frau Marianne Priemer
17.10., Mittwoch	19:30 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Lichtbildervortrag über Reise ins Heilige Land Israel von Dr. Manfred Fechner
21.10., Sonntag	09:00 Uhr	Frankenförde, Kirche	Gottesdienst
21.10., Sonntag	10:00 Uhr	Pechüle, Kirche	Gottesdienst
21.10., Sonntag	10:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
21.10., Sonntag	10:30 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
23.10., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
24.10., Mittwoch	14:30 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Gemeindenachmittag
30.10., Dienstag	16:15 Uhr	Felgentreu, Kirche	Kindernachmittag für Christenlehrekinder und Konfirmanden aus allen Dörfern
31.10., Mittwoch	10:00 Uhr	Bardenitz, Kirche	Familiengottesdienst

## **Gute Arbeit, auch für Lehrlinge**

Die Arbeitslosigkeit geht in Brandenburg weiter zurück und erreichte mit 9,7 Prozent den niedrigsten Augustwert seit der Wende. Das sind 0,3 Punkte weniger als im Juli und 0,6 weniger als im Vorjahr.

Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit waren im August 130.446 Menschen arbeitslos, das sind 3.169 weniger als im Vormonat und 7.631 weniger als vor einem Jahr. Im Juni 2012 hatten 770.900 Brandenburgerinnen und Brandenburger eine sozialversicherungspflichtige Arbeit, 7.600 mehr als vor einem Jahr. Es gab 11.127 unbesetzte Arbeitsstellen, davon 2.164 für Teilzeit.

Aktuell gibt es in Brandenburg noch 3.137 freie Ausbildungsplätze. Etwa 3.100 Jugendliche suchen noch eine Lehrstelle. Arbeitsminister Günter Baaske appelliert an sie, bei der Suche auch flexibel zu sein. Nicht immer finde sich der gewünschte Ausbildungsberuf direkt vor der Haustür. Auch bei der Berufswahl sollten nicht immer nur die fünf beliebtesten Berufe berücksichtigt werden. Die Zahl der jungen Arbeitslosen zwischen 15 bis unter 25 Jahren sank zum Vormonat um 7,3 Prozent auf 12.399.

Erfreulich sei, dass auch die Zahl der älteren Arbeitslosen weiter sinke. Im August waren 48.156 der 50- bis unter 65-jährigen arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vormonat sind das 1,2 und zum Vorjahr 2,8 Prozent weniger.

## **Das chronisch kranke Kind im Schulsport**

Alle Schulen im Land Brandenburg haben zum Schuljahresbeginn die Broschüre „Das chronisch kranke Kind im Schulsport“ erhalten.

„Die Handreichung informiert die Lehrkräfte über die wichtigsten chronischen Krankheiten und vermittelt wichtige Hinweise, was sie diesen Kindern im Schulsport abverlangen können und was vermieden werden muss“, so Bildungsministerin Martina Münch.

In der 78-seitigen Broschüre finden sich unter anderem Informationen über chronische Erkrankungen wie rheumatische Erkrankungen, Diabetes, Asthma oder Herzerkrankungen sowie Hinweise zu Möglichkeiten der Teilnahme am Sport und Tipps bei Problemen. Dazu kommen Erläuterungen über den Umgang mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern und deren Eltern sowie über Kooperationsmöglichkeiten zwischen Ärzten und Sportlehrkräften.